№ 300 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 23. Dezember 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Postrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Gut Brand"

Querschnitt durch den Tag

Das lebhafte Echo, das der Bericht des Generalagenten Parker Gilbert in aller Welt hervorgerufen hat, hat jetzt in Frankreich und England Verlautbarungen veranlaßt, die als offiziös angesehen werden können.

Die Agence Havas veröffentlicht eine Note, worin sie zur Eventualität einer Revision des Dawesplanes sagt: Man könnte meinen, die englische Presse hielte den Zeitpunkt der Revision für nahe bevorstehend, während die Informationen aus deutscher Quelle den Glauben erwecken wollen, der Dawesplan würde im Laufe des Jahres 1928 glatt beseitigt werden und die interessierten Regierungen würden an seiner Stelle die Gesamthöhe der deutschen Schuld beziffern und es dem Reich überlassen, die Mittel zu seiner Tilgung zu suchen wo es sie findet. Dem ist mit äußerster Reserve zu begegnen. In denjenigen französischen Kreisen, die am berufensten sind, sich über diese schwere Frage zu äußern, bewahrt man die größte Zurückhaltung. Man darf aber vermuten, daß der Ministerpräsident (d. i. Herr Poincaré) sich demnächst veranlaßt sehen wird, die Haltung der Regierung in Bezug auf die Bezahlung der Reparationen bekannt zu geben. Man möge aber niemals vergessen, daß ausschließlich die Regierungen in der Frage zuständig sind. Die Verhandlungen, die stattfanden oder stattfanden werden zwischen Mr. Benjamin Strong, dem Direktor der (amerikanischen) „Federal Reserve Bank" und Mr. Montagu Norman, dem Direktor der Bank von England, einerseits, und den Leitern des französischen Emissionsinstituts andererseits, haben gar keine Verbindung mit den Entscheidungen, die in Bezug auf die Ausführung des Dawesplanes gefaßt werden mögen.

Während man aus diesem diplomatischen Bandwurm alles mögliche herauslesen kann, läßt das britische Schatzamt als seinen Standpunkt kurz verlautbaren, die Anregungen des Mr. Gilbert seien verfrüht, denn die Laufzeit des Dawesplanes sei noch nicht lange genug, um die „maßgebenden Regierungen" von der Notwendigkeit einer Reform zu überzeugen. Außerdem wäre es besser, von Maßnahmen einschneidenden Charakters vor den in aller Welt bevorstehenden Neuwahlen nicht zu sprechen.

Die maßgebendste Regierung, die amerikanische, hat sich bisher in Schweigen gehüllt.

*

Daß die amerikanische Bill über die Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums vom Repräsentantenhause angenommen worden ist, wird in manchen Kreisen hier zu Lande als eine schöne Weihnachtsgabe begrüßt. Man soll sich nicht zu früh freuen. Auf den Senat kommt es an, und der wird sich mit der Bill frühestens im Februar beschäftigen. Das Repräsentantenhaus hatte schon einmal eine Bill gleichen Inhalts angenommen, aber der Senat sargte sie durch das bequeme Mittel der Verschleppung ein. Daß die Beschlagnahme ein Akt der Barbarei und des Vertragsbruches, und eine Schande für Amerika war, wird drüben von den Idealisten des Landes täglich gepredigt; aber die Realisten, die Geschäftspolitiker, lächeln dazu, nicken fromm mit dem Kopf und behalten das ungerechte Gut.

*

Nach dem amerikanischen Flottenprogramm das französische. Die Kammer war fast vollzählig dafür. Auch die Sozialisten, und wenn sie dagegen stimmten, hatte das andere Gründe als eine Gegnerschaft zum Flottenausbau. Im Zweck unterscheiden sich die beiden Programme. Während das amerikanische die Engländer zu einem Abrüstungsabkommen geneigt machen und, falls dies glückt, nicht ausgeführt werden soll, — richtet sich das französische eingestandenermaßen gegen Italien, um diesem Lande gegenüber im Mittelmeer immer überlegen zu bleiben, und soll unter allen Umständen ausgeführt werden.

*

Friede zwischen dem Vatikan und der Tschechoslowakei. Der Krieg war im Juli 1926 ausgebrochen, als die nationalistische Prager Regierung offiziell an der Hus-Feier teilnahm. Der Papst faßte das als Beleidigung auf, denn Hus ist der strengen Auffassung des Vatikans gemäß um nichts besser als Luther. Der Nuntius Marmaggi verließ das Land, und die vatikanische Presse richtete von Zeit zu Zeit scharfe Artikel gegen Benesch, der der Anstifter der Hus-Feier war, und seine Politik. Benesch empfand die römische Feindschaft als störend bei seiner internationalen Vielgeschäftigkeit, und außerdem machten die den Tschechen ohnehin nicht sehr grünen Slowaken, die bis auf die Knochen klerikal sind, in dem Sinne etwa, wie der Kroat in „Wallensteins Lager", sich wegen des Streits unangenehm bemerkbar. Benesch beschloß, einzulenken, und bevollmächtigte den geschickten Minister Dr. Krofta, Verhandlungen zu führen. Nach fast einem Jahr haben sie zum Ergebnis geführt. Die Regierung verspricht, dafür zu sorgen, daß fortan jeder antikatholische Zug der Hus-Feier fern bleibt; der Vatikan ist aber seinerseits realpolitisch genug, eine Beseitigung der Feier nicht zu verlangen. Er weiß, daß Johann Hus nun einmal tschechischer Nationalheiliger ist und daß die Nationalisten, Beneschens Partei, lieber ihren Führer als den Nationalhelden aufgeben würden. Aber die Hus-Feier soll fortan lediglich patriotischen Charakter haben. Der Nuntius wird nach Prag zurückkehren und Dr. Krofta als Gesandter in Rom bleiben. Das Begebnis zeigt ebensosehr die moralische Macht des Papsttums wie die politische Klugheit der Tschechen.

Die nächste Ministerkonferenz der Kleinen Entente wird Ende Januar in Bukarest stattfinden. Zum ersten Mal wird ein Abgeordneter der polnischen Regierung als „Beobachter" an ihr teilnehmen. Das verleiht ihr eine besondere politische Bedeutung. Und ein zweiter Umstand trägt auch dazu bei; das ist, daß es sich auf dieser Konferenz vorzugsweise (so schreibt die Belgrader Presse) um das dornige ungarische Problem, das durch den Feldzug des Lord Rothermere noch dorniger geworden ist, und um die skandalösen Unruhen in Siebenbürgen handeln soll. Auf handelspolitischem Gebiete soll eine weitere Annäherung ins Auge gefaßt werden. Auch das Projekt eines wirtschaftlichen Donauverbandes taucht im Zusammenhang damit wieder auf.

Der Vertrag zwischen England und dem Irak ist jetzt zustande gekommen. Formell erkennt er die Unabhängigkeit des arabischen Staates an, wahrt den britischen Einfluß in der Sache aber genau so, wie er bisher war. Es ist also nur eine Formsache. Hätte der „König" Fessal ein Jahr, bis zum Ablauf des alten Vertrages, warten können, wäre der neue Vertrag wahrscheinlich günstiger für ihn ausgefallen. Aber die aufgeregten jungen Völker, zumal die orientalischen, verstehen das Warten nicht. Das nationalistische Parlament in Bagdad verlangte von seinem König und seinem Wesir Djafar Pascha eine „Tat". Das britische Kabinett hat ihnen das Spielzeug gegeben. Um nicht Opfer der Enttäuschung zu werden, haben die Minister der Finanzen und des Innern schon ihre Entlassung genommen.

D.

Die Wahlrechtsreform kommt

Die Folgen des Urteils von Leipzig — Gegen die Splittergruppen

Verfassungsänderung geplant

vdz. **Berlin**, 22. Dez. Das Staatsgerichtshof-Urteil, das die verschiedenen Länderwahlen der letzten Zeit für ungültig erklärte, hat in der Oeffentlichkeit um so mehr Aufsehen erregt, als die Frage der Wahlrechtsreform an sich schon lange den Gegenstand eifriger Diskussionen bildet. In verschiedenen Ländern haben die Landtage eine Aenderung ihrer ländergesetzlichen Wahlbestimmungen herbeigeführt, indem sie für die Verbindlichkeit von Wahlvorschlägen die Bedingung festsetzten, daß eine gewisse Anzahl von Unterschriften darin stehen müssen und daß als Kaution eine bestimmte Geldsumme zu hinterlegen ist. Man wollte dadurch verhindern, daß bedeutungslose Splittergruppen zu einer eigenen Wahlliste kommen. Insbesondere die verschiedenen Aufwertungs- und Sparergruppen hatten gegen diese „Einschränkung des Wahlrechts" protestiert, und der Staatsgerichtshof mußte aus formaljuristischen Erwägungen diesem Einspruch stattgeben.

Nach dem Spruch des Staatsgerichtshofes, der in allen maßgebenden Punkten die Unhaltbarkeit der augenblicklichen Wahllistenvorschriften erwiesen hat, haben sofort im Reichstag Vorbesprechungen mit dem Ziel stattgefunden, die in den Ländern vorgenommenen Bindungen durch ein verfassungsänderndes Gesetz reichsrechtlich zu sanktionieren. Anfang Januar werden die großen und mehrgebenden Fraktionen des Reichstages sich mit der Vorlegung eines konkreten Antrages in dieser Beziehung beschäftigen. Es gilt als unzweifelhaft, daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit hierfür zustande kommt.

Bei dieser Gelegenheit wird auch der Versuch unternommen werden, aus der großen Wahlrechtsreform als Teillösung die Vergrößerung der Wahlkreisverbände von 2 auf 3 Wahlkreise durchzuführen, wodurch die Bedeutung der ziemlich anonymen Reichslisten vermindert werden soll. Weitere grundlegende Aenderungen des Wahlrechtes dürften vor den Wahlen nicht mehr in Angriff genommen werden. Uebrigens kann es als ausgeschlossen gelten, daß bei den Wahlreformverhandlungen nach den Wahlen sich für die Heraufsetzung des Wahlalters die erforderliche Zweidrittelmehrheit findet, da Sozialdemokraten und Kommunisten, die allein über mehr als ein Drittel der Reichstagsstimmen verfügen, sich bereits klar und unzweideutig gegen eine solche Maßnahme erklärt haben. Wohl aber wird im Rahmen der großen Reform die auch von weiten Kreisen der Oeffentlichkeit im Interesse einer größeren Individualisierung des Wahlvorganges geforderte Verkleinerung der Wahlkreise erreichbar sein.

Ministerbesprechung in Berlin

wtb. **Berlin**, 22. Dez. (Drahtber.) Wie wir erfahren, hielt das Reichskabinett heute vormittag und heute abend eine Ministerbesprechung ab, in der eine Reihe schwebender Fragen behandelt wurden. U. a. wurde auch der Bericht des Sparkommissars Dr. Sämisch über die Phöbus-Angelegenheit erörtert, der allerdings nicht, wie in einem Berliner Blatt vermutet wird, schriftlich, sondern mündlich erstattet worden ist. Die Beratungen gehen morgen mittag in einer Sitzung weiter, die voraussichtlich die letzte vor den Festtagen sein wird.

Die Lohnsteuer ab 1. Januar

wtb. **Berlin**, 22. Dez. (Drahtb.) Durch das Gesetz zur Aenderung des Einkommensteuergesetzes vom 22. Dez. 1927 wird die Lohnsteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1928 ab ermäßigt. Die Ermäßigung besteht darin, daß sich der nach den bisherigen Vorschriften berechnete Steuerabzug vom Arbeitslohn um 15 Prozent ermäßigt, höchstens aber um 2 Reichsmark monatlich, 0.50 Reichsmark wöchentlich, 0.10 Reichsmark täglich und 0.05 Reichsmark bei Entlohnung für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden.

Friede in der Eisenindustrie

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtber.) Wie dem Düsseldorfer Korrespondenten des „Berl. Tagebl." von industrieller Seite erklärt wird, werden die Arbeitgeber der Nordwestgruppe der Eisenindustrie sich der Verbindlichkeitserklärung des Reichsarbeitsministers fügen und den Schiedsspruch in sozialer Weise durchführen. Die Stillegungsanzeigen bleiben zwar bis zum 31. Januar in Kraft, aber, da Kündigungen nicht vorgenommen werden, kommt ihnen keine praktische Bedeutung mehr zu.

Das „Geheimnis" von Neumünster

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtber.) Zu den Veröffentlichungen über das geheimnisvolle „Zimmer Nr. 40", in dem die Engländer während des Krieges die deutschen Funksprüche entzifferten, wird der „Voss. Zeitung" von einem ehemaligen Dolmetscher geschrieben: Zu Anfang des Jahres 1916 wurde die Funkstation Neumünster als Marine-Nachrichtenstelle eingerichtet. Nicht allein die englischen Funksprüche wurden aufgefangen und bearbeitet, sondern auch die russischen und französischen, sowie die der neutralen Länder. Naturgemäß waren es die Engländer, denen die größte Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Bald waren wir über ihre sämtlichen Schiffsbewegungen orientiert, wodurch unsere Flotte in den Stand versetzt wurde, Gegenmaßnahmen zu treffen. Die Routine der Dolmetscher war bald so groß, daß es gelang, auch die ständig erneuerten Schlüssel zu finden. Im Gegensatz zu den Engländern, die ihre Tätigkeit geheimnisvoll hinter der verschlossenen Tür des „Zimmers Nr. 40" verrichteten, geschah dies ziemlich offen in Neumünster. Natürlich durfte kein Fremder das von Stacheldraht umgebene Gelände der Station betreten. Die „E.-Hauptstelle Neumünster" bildete die wichtigste Verbindung mit unseren Feinden. Während der Skagerrak-Schlacht hat ihre Mitarbeit auch einen großen Teil zum Erfolge beigetragen.

Die Landwirtschaft am Jahresende

wtb. **Berlin**, 22. Dez. (Radio.) In einem Rundfunkvortrag, den Reichsminister Schiele über „Die Landwirtschaft an der Jahreswende" hielt, führte der Minister zunächst aus, daß mengenmäßig die Ernteergebnisse in diesem Jahre etwas besser seien als im Jahre 1926. So sei die Brotgetreideernte um annähernd eine Million Tonnen und die Kartoffelernte um 80 Millionen Doppelzentner gestiegen. Dieser mengenmäßige Gewinn gehe aber großenteils dadurch verloren, daß qualitativ fast alle Früchte durch das Unwetter erheblich gelitten hätten. Immerhin rechtfertigt der Ausfall der Ernte die Feststellung, daß zu einer Besorgnis hinsichtlich der Versorgungslage der städtischen Bevölkerung kein Anlaß vorliegt. Auf dem Gebiete der Viehhaltung, so führte der Minister aus, liegen die Verhältnisse wesentlich trüber; die starken Angebote seien in den letzten Monaten ständig zurückgegangen. Die Schweinepreise seien heute weit unter den tatsächlichen Erzeugerpreis gesunken. Erfreulicherweise habe der Fleischverbrauch in diesem Jahre etwa wieder die Höhe der Vorkriegszeit erreicht. Es bedeute eine Großtat der Landwirtschaft, daß es ihr gelungen ist, trotz aller widrigen Verhältnisse den Viehbestand wieder auf das Vorkriegszeitmaß zu bringen.

Weiterhin betonte der Minister, daß die Wertung der Volkswirtschaft und insbesondere der handelspolitischen Stellung der Landwirtschaft wachse. Freilich bewiese gerade die neue Entwicklung, daß wir von gesunden Verhältnissen weit entfernt sind. Unter Hinweis auf die Passivität unserer Handelsbilanz forderte der Minister eine zielbewußte Hebung der Produktion.

Thronrede des englischen Königs

wtb. **London**, 22. Dez. (Drahtb.) Anläßlich der Vertagung des Parlaments hielt der König eine Thronrede, in der zunächst mit Befriedigung der Reisen des Prinzen von Wales und des Prinzen Georg nach Kanada und des Herzogs und der Herzogin von York nach Australien und Neuseeland gedacht wird und alsdann in herzlichen Worten die Besuche des Präsidenten der französischen Republik und des Königs von Aegypten in London erwähnt werden. In der Thronrede heißt es dann weiter: Mit tiefer Sympathie und Befriedigung haben wir den ständig wachsenden Einfluß des Völkerbundes und den zunehmenden Anteil, den er bei der Beilegung internationaler Streitigkeiten und der Aufrechterhaltung des Friedens hat, beobachtet. Die letzte Tagung des Völkerbundsrates bedeutet einen weiteren Schritt auf diesem Wege. Die Regierung wird weiterhin ihre Politik auf einer loyalen Zusammenarbeit mit dem Völkerbund aufbauen. Daß es nicht gelungen ist, bei der Drei-Mächte-Konferenz in Genf zu einem Uebereinkommen zu gelangen, ist bedauerlich, jedoch hat trotz dieses vorübergehenden Fehlschlages die Regierung nicht die Absicht, ihr Marinebauprogramm, das begründet ist auf der wohlerwogenen Berücksichtigung der defensiven Bedürfnisse des britischen Reiches, zu vermehren. Nach Erwähnung der kürzlich abgeschlossenen Schulden-Fundierungsabkommen mit Griechenland und Jugoslawien wird dann in der Rede mit Befriedigung festgestellt, daß mit allen alliierten Ländern Fundierungsabkommen über die Kriegsschulden abgeschlossen sind mit Ausnahme Rußlands. Die Arbeitslosigkeit, heißt es in der Ansprache weiter, zeigt, daß in einigen Teilen des Landes willkommene Zeichen der Besserung, jedoch in anderen Teilen noch Grund zur Beunruhigung besteht. Zur Erreichung der Uebertragung von Arbeit auf Industriezweige mit beschränkten Beschäftigungsmöglichkeiten, insbesondere in der Kohlenindustrie, wird ein Kommission ernannt werden, die die von den zuständigen Ressorts zu ergreifenden Maßnahmen anempfehlen soll. Ein großer Fortschritt ist im Verlauf des vergangenen Jahres auf dem Gebiet der Bekämpfung der Wohnungsnot erzielt worden. In England und Wales wurden seit dem Waffenstillstand mehr als eine Million Häuser neu gebaut. — Beide Häuser des Parlaments wurden sodann auf den 7. Februar vertagt.

wtb. **Berlin**, 22. Dez. (Drahtber.) Schulkreuzer „Berlin" ist heute vormittag 9.30 Uhr in Genua eingetroffen und wird am Montag nach Port Said in See gehen.

Stabilisierung der Lira

wtb. **Rom**, 21. Dez. Der heute abend einberufene Ministerrat nahm ein Gesetzesdekret an, das durch die Unterschrift des Königs sofort in Kraft treten wird. Durch dieses Dekret wird die Banca d'Italia verpflichtet, von morgen (22. Dez.) ab ihre Banknoten gegen entsprechenden Metallwert umzutauschen. Diese Verpflichtung war im Jahre 1894 aufgehoben worden. Nach der neuen Goldparität entsprechen 19 Lire einem Dollar, 92,46 Lire ungefähr einem Pfund Sterling und 3,66 Lire einer Goldlira.

In einer Erläuterung des Gesetzdekretes über die Goldreform erinnerte Mussolini im Verlauf des Ministerrats an die wesentliche Stelle seiner Rede in Pesaro vom 18. August 1926, in der er feierlichst seinen unerschütterlichen Willen verkündet habe, die Lira bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Seit jenem Tage habe sich das Schicksal der Lira entschieden, insofern, als sich der Kurs ständig besserte. Man könne feststellen, daß die Verteidigung der Lira vollständig siegreich gewesen sei, denn sie habe jeden Versuch einer Entwertungsspekulation zunichte gemacht und den Wert der Lira um 15—58 Punkte im Vergleich zu ihrem Werte von 1922 bis 1926 erhöht. Eine weitere Werterhöhung würde möglich, aber im Augenblick nicht wünschenswert sein. Mussolini erinnerte ferner daran, daß es niemals zu dem Programm der faschistischen Regierung gehört habe, die Goldparität der Vorkriegszeit wieder herzustellen.

Der Ministerrat bestätigte darauf, daß die hinreichenden notwendigen Vorbedingungen zur Rückkehr zum Goldregime vorhanden seien und gab zum Schluß seiner Überzeugung Ausdruck, daß das Gesetzesdekret günstige Wirkungen auf alle Zweige der Volkswirtschaft haben und auch zur friedlichen endgültigen Wiederherstellung der Weltwirtschaft beitragen werde.

Der sich aus dem Unterschied zwischen der alten und der neuen Goldparität der italienischen Lira ergebende Mehrwert bleibt Eigentum des italienischen Staates. Auf diese Weise ist die noch bestehende Gesamtschuld des Staatsschatzes bei der Banca d'Italia getilgt. Die Golddeckung der Banca d'Italia für die im Umlauf befindlichen Banknoten und anderen Schulden beträgt 57 Prozent. Rechnet man alle Aktiven der Bank hinzu, so übersteigt die Deckung 100 Prozent. Die Banca d'Italia schloß in London ein Abkommen mit den Gouverneuren der Bank von England und der Federal Reserve Bank in Newyork über die Einräumung eines Kredites von 125 Millionen Dollar.

Auslandsnachrichten

Der neue Vertrag zwischen England und dem Irak.

wtb. **London**, 21. Dez. Reuter meldet aus Bagdad: Der neue Vertrag zwischen England und dem Irak wurde gestern hier veröffentlicht und mit Gelassenheit aufgenommen, da nur wenige Leute weitgehende Veränderungen des gegenwärtigen Regimes erwartet hatten. Der Minister des Innern, Raschid Ali Bey Gailan, und der Finanzminister, Yasin Pascha, haben ihren Rücktritt eingereicht. Ueber den Grund ist nichts bekannt, jedoch glaubt man, daß sie während der Londoner Verhandlungen auf Grund optimistischer Berichte des Premierministers Jafar Pascha Hoffnungen gehegt hatten, die sich jetzt nicht erfüllt haben und darüber enttäuscht seien.

Neuer Weltrekord im Höhenflug.

wtb. **Turin**, 22. Dez. (Drahtb.) Der Flieger Donati erreichte heute die regelrecht kontrollierte Höhe von 11 827 Metern und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.

Neuer Schiedsvertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten.

wtb. **Paris**, 22. Dez. Der Vertreter der Agentur Havas in Washington will zu der Frage des Abschlusses eines französisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages, der an die Stelle des im kommenden Februar ablaufenden bisherigen Vertrages treten soll, erfahren haben, daß, wenn dieser Vertrag abgeschlossen werde, er wahrscheinlich als Muster für ähnliche Verträge zwischen den Vereinigten Staaten und anderen Ländern dienen werde. Die Besprechungen seien noch nicht so weit gediehen, daß die Fassung des endgültigen Textes festgelegt werden konnte. Ein hoher Beamter habe erklärt, daß die Verhandlungen noch im Stadium der Vorbesprechungen seien.

Der schweigsame Parker Gilbert.

wtb. **Newyork**, 22. Dez. Parker Gilbert, der gestern mit dem Dampfer „Leviathan" hier eingetroffen ist, lehnte es ab, Fragen über politische und wirtschaftliche Probleme Deutschlands zu beantworten, wobei er auf seinen letzten Bericht verwies.

Neue Hinrichtungen in Hankau.

wtb. **Hankau**, 21. Dez. Die Verhaftungen und Hinrichtungen von chinesischen Kommunisten dauern an. Gestern nachmittag wurden zwei Männer und zwei Frauen hingerichtet. Die zuschauende Volksmenge begleitete die Hinrichtung mit Rufen: „Tötet alle Kommunisten!" Der Kommandant der Garnison hat sich beim französischen Generalkonsulat wegen der Zwischenfälle, die bei den Haussuchungen nach Kommunisten in der französischen Konzessionszone vorgekommen sind, entschuldigt.

wtb. **Berlin**, 22. Dez. Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hermann Molkenbuhr ist heute früh nach längerem Leiden im Alter von 77 Jahren gestorben.

Der letzte Akt des U-Boot-Dramas

wtb. **Provincetown**, 21. Dez. Das gesunkene Unterseeboot wurde um 5.17 Uhr wieder gefunden. Der Hilfsmannschaft ist es gelungen, durch das Sehrohr Luft in den Torpedoraum des U-Bootes „S 4" zu bringen. Man hofft, daß es gelingen wird, die sechs Mann in vier Stunden zu retten, falls sie noch leben.

wtb. **Provincetown**, 22. Dez. Im Torpedoraum des Unterseebootes „S 4" konnten heute früh um 3 Uhr keine Lebenszeichen entdeckt werden, nachdem fünf Stunden lang Luft eingepumpt worden war.

Das erste Funktelephon mit Niederländisch-Indien.

wtb. **Batavia**, 22. Dez. Letzte Nacht versammelten sich hier alle Generalkonsuln und Journalisten, um einige Ansprachen zu hören, die der holländische Sender in Kootwyk übermittelte. Die Hörer vernahmen mit Begeisterung 90 Minuten lang Reden in allen Sprachen. Nicht ein einziges Wort ging bei der Übermittlung verloren. Der Sprecher war so deutlich zu hören, als wenn er in einem Nebenraum gesprochen hätte.

Neues vom Tage

Im Jahre 1927 100 000 Amerikaner in Deutschland.

Laut „Berl. Tagebl." waren im Jahre 1927 über 100 000 amerikanische Besucher in Berlin bzw. Deutschland. Für das nächste Jahr ist mit einem weiteren Anwachsen des amerikanischen Touristenverkehrs zu rechnen. Man glaubt, daß etwa 150 000 Amerikaner nach Deutschland kommen.

Schweres Verkehrsunglück.

Auf der Treptower Chaussee in Berlin erfolgte gegen 12 Uhr nachts ein Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und einem Kraftwagen, wobei eine Person getötet und zwei schwer verletzt wurden. Die Straßenbahn sowie der Kraftwagen wurden zertrümmert.

2000 ℳ Belohnung zur Aufdeckung des Verbrechens im Vorortzug.

Zu dem Verbrechen im Berliner Vorortzug wird mitgeteilt, daß das schwer verletzte Mädchen auch im Laufe des gestrigen Vormittags noch nicht vernommen werden konnte. Die Eisenbahnverwaltung hat jetzt, wie die Polizei, ebenfalls eine Belohnung von 1000 ℳ ausgesetzt, so daß die Gesamtbelohnung 2000 ℳ beträgt.

Der Polizeibeamtenmord in Jena.

Der Mordanschlag des Arbeiters Johann Hein auf Polizeibeamte in Jena, bei dem ein Beamter auf der Stelle getötet wurde, hat nun ein zweites Opfer gefordert. Der Kriminalwachtmeister Schumann ist an den Folgen seiner schweren Verletzung im Krankenhaus gestorben.

Ein Flieger wegen Fahrlässigkeit verurteilt.

Am 2. Pfingsttag dieses Jahres wurden bei einer Flugveranstaltung auf dem Essener Flugplatz beim Absturz eines Flugzeuges eine Person getötet und sieben Personen verletzt. Das erweiterte Schöffengericht hat jetzt den damaligen Führer des Flugzeuges, Walter Klötzer, der unter Anklage der fahrlässigen Tötung und fahrlässiger Körperverletzung vor Gericht stand, zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Opfer der Kälte.

Nach einer Meldung der „Mähr. Ztg." wurden in Mährisch-Ostrau drei slowakische Drahtbinderjungen erfroren aufgefunden. Sie wollten auf einer Schlackenhalde Schutz vor der Kälte suchen, wurden von den ausströmenden Gasen betäubt und erfroren. — Die scharfe Kälte hat in Hagen i. W. ein Todesopfer gefordert. Ein Nachtwächter wurde morgens erfroren aufgefunden. Man vermutet, daß der 70jährige Mann infolge eines Schwächeanfalles bewußtlos wurde und so der Kälte zum Opfer fiel. — In Zwickau hat die Bodenglätte zwei Todesopfer gefordert.

Schwere Herdexplosion.

In der Villa des Direktors Porzok in Hohenlohenhütte bei Kattowitz ereignete sich eine sehr heftige Küchenofenexplosion. Der Luftdruck war so stark, daß eine Wand vollständig zusammenstürzte und die Mauerstücke 30—40 Meter weit umhergeschleudert wurden. Unter den Trümmern wurden die Frau des Direktors und ein 11 Monate altes Kind begraben, während sich ein Dienstmädchen, das sich im Nebenzimmer aufhielt, vor Schreck aus dem Fenster stürzte. Die Frau sowie das Dienstmädchen erlitten sehr schwere Verletzungen und wurden nach dem Kattowitzer Krankenhaus geschafft. Die Explosion ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß sich in den Kohlen ein Sprengkörper befand.

Folgenschwerer Streit zwischen Jagdgenossen.

Aus Kusel wird berichtet: Auf der Jagd machte der Landwirt Scherer aus Oberweiler-Tiefenbach seinem Jagdgefährten Nodrian Vorwürfe, weil dieser zwei Hasen verfehlt hatte. Es entspann sich ein ernster Wortstreit, in dessen Verlauf Scherer dem Nodrian mit dem Gewehrkolben auf den Kopf schlug. Hierbei entlud sich das Gewehr und Nodrian wurde durch den Schuß schwer verletzt.

Freisprechung einer zum Tode Verurteilten.

Aus Passau wird gemeldet: Die Landwirtswitwe Ebersberger aus Bischofsreuth wurde im Mai 1923 wegen angeblich vorsätzlichen Giftmordes an ihrem Ehemann zum Tode verurteilt, später aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Nach Verbüßung von vier Jahren wurde jetzt im Wiederaufnahmeverfahren die Verurteilte auf Grund vollgültiger Beweise für ihre Unschuld freigesprochen. Die Verhandlung nahm insofern eine zweifach sensationelle Wendung, als die Schwester der Freigesprochenen mit ihrem damaligen Geliebten, jetzigen Ehemann Johann Stadler, unter dem dringenden Verdacht des gemeinsamen Giftmordes im Gerichtssaal verhaftet wurde.

Zum Schloßbrand bei Krakau.

Die Angaben über die Zahl der bei dem Brand des Schlosses Dzikow umgekommenen Personen schwanken zwischen 8 und 11. Man glaubt die Entstehung des Brandes dem Umstand zuschreiben zu sollen, daß sich eine Röhre der Zentralheizung wegen mangelhafter Wartung übermäßig erhitzt hat, wodurch dann am Dachboden Feuer ausbrach.

Rubinstein in Paris verhaftet.

Der ehemalige russische Staatsrat Generalkonsul Rubinstein ist, wie die „B. Z." meldet, in Paris wegen Schwindeleien im Gesamtbetrage von rund 6 Millionen Franken verhaftet worden. Er hat als Aufsichtsratsvorsitzender der Banque Centerale du Commerce die Bank in kurzer Zeit um 2 Millionen Franken geschädigt.

Lipper Land

Wintersanfang

Ganz offiziell hat gestern der sogenannte gestrenge Herr Winter seine Visitenkarte abgegeben. Mag einer sagen was er will: Es geschehen doch noch Wunder! Da haben wir nun während der letzten Tage des scheidenden Herbstes den schönsten Winter erlebt, und ausgerechnet gestern, am Tage des Wintersanfang, bekam man regelrecht Frühlingsgedanken. Ein Witterungsumschlag sondergleichen! Vom eisigen Winter ging's über Nacht in sanfte Gefilde. Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbockes. Der kürzeste Tag des ganzen Jahres ist erreicht. Die Taglänge beträgt nur 7 Stunden und rund 35 Minuten. Morgen, am Heiligen Abend, müssen wir schon mit einer Minute Differenz rechnen! Im ersten Monat des kommenden Jahres merkt man deutlich den längeren Tag, und Ende des Monats kann man schon mit 9 Stunden Taglänge rechnen. Mag gestern und heute der Winter mit Wundern kommen, mag weiterhin Eis und Schnee kommen, Lenz naht mit Riesenschritten: Es muß doch Frühling werden!

Der 31. Dezember als Tag der Verjährung

Der Einzelhandelsbund Niedersachsen e. V., Hannover, Steintorstraße 10, Eing. Schillerstr. (N. 1615, N. 7532), schreibt uns: Der 31. Dezember jeden Jahres verdient als Tag der Verjährung von Außenständen die größte Beachtung durch den Geschäftsmann.

Am 31. 12. 1927 verjähren alle Ansprüche von Kaufleuten, Fabrikanten, Handwerkern, Gastwirten usw. für solche Lieferungen und Leistungen des täglichen Lebens, die im Jahre 1925 entstanden sind, es sei denn, daß die Leistung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt ist. Es verjähren ferner die aus derselben Zeit stammenden rückständigen Gehälter und Löhne der Angestellten und Arbeiter, die Forderung von Aerzten, Hebammen und Notaren, sowie Forderungen der öffentlichen Anstalten für Unterricht, Erziehung usw.

Am 31. Dezember verjähren ferner Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen der Lieferanten an Gewerbetriebe, z. B. an Einzelhändler zum Zweck des Wiederverkaufs. Hier beträgt jedoch die Verjährungsfrist 4 Jahre; es verjähren also Ansprüche aus Lieferungen an gewerbliche Betriebe mit dem 31. Dezember 1927, die im Jahre 1923 getätigt worden sind. Es verjähren ferner alle ständig wiederkehrenden Leistungen, wie Unterhaltungsansprüche, Ruhe- und Wartegehälter aus dem Jahre 1923, ferner solche Pacht- und Mietzahlungen, die nicht für bewegliche Sachen, die gewerbsmäßig vermietet werden, zu leisten sind.

Ansprüche gegen die Eisenbahn wegen Schadenersatz verjähren in einem Jahr, Ansprüche gegen die Post verjähren schon innerhalb 6 Monaten.

Alle solche Ansprüche, die am 31. Dezember 1927 der Verjährung anheimfallen, müssen bis zu diesem Tage entweder durch Klage oder Zahlungsbefehl geltend gemacht werden. Es genügt, wenn der Antrag bis zu diesem Tage beim Gericht einläuft; denn hierdurch wird die drohende Verjährung unterbrochen. Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Anerkennung der Schuld infolge Ratenzahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung des Schuldners und dergl. Der Erlaß eines Mahnbriefes, selbst durch Einschreiben, genügt zur Unterbrechung der Verjährung nicht.

— **Die 2. Million!** Mit dem Eröffnungstage des neuen Deutschlandsenders in Zeesen hat die Zahl der Teilnehmer am deutschen Rundfunk die zweite Million erreicht.

Detmold

— **Seinen 80. Geburtstag** feiert heute in voller Rüstigkeit der Invalide Ernst Hüppe, Beristraße. Gern erzählt der Veteran der Arbeit aus seinen Jugendtagen, wo er, fern von seiner Familie, weite und auf Ziegeleien von früh bis spät gearbeitet hat. Unsere herzlichsten Glückwünsche dem alten Herrn, und möge ihm ein weiterer sonniger Lebensabend beschieden sein.

— **Ihren 80. Geburtstag** feierte in voller Rüstigkeit Frau Plaut, Wehrenhagenstraße. Herzlichen Glückwunsch!

— **Unfall eines Eiskunstläufers.** Auf der Eisbahn der Wernebadeanstalt ereignete sich am Mittwochabend ein bedauerlicher Unglücksfall. Der durch seine Darbietungen als Eiskünstler auf der künstlichen Eisbahn in Grüttemeyers Kleinkunstbühne bekannte Kunstläufer Fred Hilgner kam mit dem Schlittschuh in eine Spalte, stürzte und mußte mit einem komplizierten Beinbruch dem Landkrankenhause überwiesen werden. — Einen weiteren Unfall erlitt auf dem Eise eine Detmolder Dame, die so unglücklich mit dem Kopfe auf das Eis schlug, daß sie fortgetragen werden mußte. Die nähere Untersuchung ergab eine leichte Gehirnerschütterung.

— **Es hat nicht sollen sein . . .!** Ueber Nacht ist der schönste Weihnachtstraum in des Wortes wahrster Bedeutung zu Wasser geworden. Nach dem verheißungsvollen Schneefall und starken Frost hat seit gestern mittag heftiges Tauwetter alle Hoffnungen auf weiße Weihnachten endgültig zuschanden gemacht. Auf den gestern noch spiegelglatten Rodelbahnen ist es matschig geworden, die soeben angekündigte Eröffnung der Eisbahn auf dem Burggraben wird hinfällig. Wintersportgegenstände können vorläufig in Ruhestand treten. In den Straßen wird's ungemütlich. Bleibt nur zu hoffen, daß zu allem Pech wenigstens die Hausbewohner dafür Sorge tragen, daß bei dem unausbleiblichen starken Verkehr vor dem Feste die Bürgersteige gesäubert werden.

— **Der Wettermacher in Detmold** ist leider dem Eissport durchaus ungünstig gesinnt, sodaß mit der Eröffnung der Eisbahn auf dem Burggraben auch anschließend die Schließung erfolgen mußte. Wir richten aber an die Bürgerschaft das dringende Ersuchen, an dem Zustandekommen einer guten Eisbahn insofern mitzuarbeiten, daß jedes Herunterwerfen und Gießen von Gegenständen und Abwässern aller Art auf das Eis unterlassen wird. Es wird auch jeder gebeten, die Jugend davon abzuhalten, durch das Herabwerfen von Steinen sich jedesmal persönlich von der Dicke des Eises zu überzeugen. Diese Messungen erfolgen sicherer und zuverlässiger durch das Stadtbauamt, das auch bei nötiger Stärke des Eises und günstigem Frostwetter die Eisbahn sobald wie möglich wieder eröffnen wird.

— **Platzkonzert am 1. Festtag.** Am 1. Weihnachtstag findet bei gutem, nicht allzu kaltem Wetter von 11.15 Uhr ab ein Konzert der hiesigen Militärkapelle auf dem Schloßplatz mit folgendem Programm statt: 1. Es ist ein Ros entsprungen; 2. Fest-Ouvertüre, von Leuthner; 3. Fröhliche Weihnachten, Tongemälde, von Köbel (1. Ernst und feierlich, 2. Schneefall, 3. Blinder Leiermann vor der Tür, 4. Knecht Ruprecht kommt, 5. Der Tannenbaum, 6. Stille Nacht, 7. Der Festmorgen bricht an, 8. Was das Christkind beschert, 9. Spaziergang, 10. Vor der Hauptwache, 11. Die Wache zieht auf, 12. Papas Mittagsschläfchen, 13. Was Papa nicht wissen darf, 14. Schlittenfahrt, 15. Auf dem Tanzboden, 16. Gute Nacht); 4. Schlittschuhläufer, Walzer, von Waldteufel; 5. Armeemarsch 205 (Tochter Zion).

— **Die Weihnachtsfeier** der Ortsgruppe Detmold des Bundes der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten U. O. fand am Mittwoch im Gesellschaftshaus statt. Nachmittags waren eine Kinderbescherung und gemeinsame Kaffeetafel mit Weihnachtsaufführungen, Deklamationen von Weihnachtsgedichten durch die Kinder und Tanzvorführungen angesetzt, die im weihnachtlich geschmückten Saale vielen Beifall fanden. Abends gab es für die Erwachsenen einen Festball, der durch humoristische Vorträge und andere Veranstaltungen abwechslungsreich gestaltet wurde. Eine Ueberraschungspolonaise erregte große Heiterkeit. Der Kassierer des Ortsvereins, Herr Limenbecker, hielt eine Begrüßungsansprache, in der er auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes hinwies. Die recht gemütliche Feier fand erst in vorgerückter Stunde ihr Ende, weil die meisten Teilnehmer, durch berufliche Pflichten abgehalten, erst spät erscheinen konnten. Die gut gelungenen Arrangements waren dem Mitgliede Herrn Hempel getroffen und fanden allseitigen Beifall.

— **Kirchliches.** Am 24. Dezember, nachm. 5 Uhr (Geläut ¾5 Uhr), findet in der reformierten Stadtkirche die liturgische Christvesper statt, wobei der Kirchenchor der Gemeinde und der Schülerinnenchor des Lyzeums mitwirken. Am ersten Weihnachtstag, morgens 6 Uhr (Geläut ¾6 Uhr), findet die liturgische Christmette statt, wobei ein Kinderchor und das verstärkte Helferinnenchor des Kindergottesdienstes mitwirken. Zu beiden liturgischen Christfeiern wird freundlichst eingeladen.

— **Landestheater.** Der Spielplan in der Weihnachtswoche gestaltet sich folgendermaßen: Am ersten Weihnachtsfeiertag geht als Erstaufführung das Schauspiel „König Nicolo“ von Frank Wedekind in Szene. Der zweite Weihnachtsfeiertag bringt den Schwank von Bach und Arnold „Zwangseinquartierung“, der mit seinen komischen Situationen und Verwechslungen die Zuschauer drei Akte lang ausgezeichnet unterhält. Das Schauspiel „Zwölftausend“ von Bruno Frank wird am Mittwoch wiederholt. Freitag „Maria Magdalena“ von Hebbel, und am Silvesterabend gelangt der tolle Schwank „Charleys Tante“ von Thomas zur Aufführung. Die Theaterkasse ist ab Freitag von 10 Uhr ab für den Vorverkauf der Weihnachtstage geöffnet.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Das Weihnachtsprogramm bringt zwei Ueberraschungen. Als erste den netten Rheinfilm „Hast du geliebt am schönen Rhein“ mit der beliebten Dorothea Wieck, Oskar Marion, Vera Engels u. a. m. in den Hauptrollen. Ein Film, der nicht ohne Interesse bleiben wird. — Die zweite Ueberraschung ist der Heimatfilm „Walpurgisnacht“ (O du mein Heimatland). Jeder, der seine Heimat lieb hat, oder jener, der diese sozusagen nur vom Hörensagen kennt, weil ihn die Sorgen des Alltags an einen Ort gebannt halten, der schaue sich wenigstens die märchenhaften Schönheiten der deutschen Heimat im rollenden Bilde an. Außerordentlich geschickt hat man hier den Spielfilm mit landschaftlichen und architektonischen Motiven verbunden. Der Film ist es wert, in die weitesten Kreise des deutschen Volkes zu dringen.

Amtsgemeinderatssitzungen in Lage, Detmold und Horn

Gemeinsam wurden in allen drei Sitzungen folgende Angelegenheiten verhandelt: Ein Gesuch des Landesverbandes Lippischer Kaninchenzüchter um Gewährung eines Zuschusses für die Ausstellung in Brake wurde abgelehnt, zumal da die eigene Amtsgemeinde, in der die Ausstellung stattfand, den Antrag abgelehnt hat. — Die Regierung hat eine einheitliche Vergnügungssteuerordnung für das ganze Land erlassen. Diese Verordnung wird von den drei Amtsgemeinden unter Abänderung der §§ 8 und 20 angenommen, wonach bei Veranstaltungen über 12 Uhr nachts hinaus eine Verdoppelung der bestehenden Sätze eintritt. Die Verordnung tritt am 1. 1. 28 in Kraft. — Die Gemeinden dürfen Steuern auf den örtlichen Verbrauch von Bier erheben. Nach Rundfrage bei den preußischen Kreisen Westfalens wird dort eine solche Steuer nicht erhoben, und auch in Zukunft ist an eine solche Erhebung nicht gedacht. Die Amtsgemeinderäte sehen davon von der Einführung der Steuer ebenfalls ab. — Für die bei der Viehzählung tätig gewesenen Zähler wird eine Vergütung von 15 Pfg. pro Haushalt bewilligt. — Die Erhöhung der Gebühren für Reinigen der Schornsteine wird nach eingehender Besprechung abgelehnt, da die Amtsgemeinderäte sich von der Notwendigkeit der Erhöhungen nicht überzeugen können. — Das Gesuch des Lippischen Landesverbandes des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge um Zahlung eines Beitrages wurde aus finanziellen Gründen abgelehnt, trotzdem man der Sache sympathisch gegenüberseht. Man ist der Ansicht, daß diese Sache des Reiches ist und den Amtsgemeinden hierfür Mittel nicht zur Verfügung stehen. — Die Aenderung der Bestimmungen über die den Versorgungsanwärtern vorbehaltenen Stellen wurde zur Kenntnis genommen. In Frage kommen Stellen als Amtsgehilfen, Wachtmeister und Wegemeister. Die Ueberschreitung der Altersgrenze von 35 Jahren bei Einstellung darf überschritten werden. Gesundheitsatteste der militärischen Aerzte sollen anerkannt werden. — Die Wahl der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen hat folgendes Ergebnis:

Amtsgemeinde Lage.

Für den Amtsgerichtsbezirk Lage:
1. Bahnarbeiter Fritz Möller-Hagen,
2. Tischlermeister Heinrich Neddermann-Heiden,
3. Landwirt Vollmer-Müssen,
4. Landwirt Busse-Iggenhausen.

Für den Amtsgerichtsbezirk Detmold:
Landwirt Heinrich Lühr-Bremke.

Für den Amtsgerichtsbezirk Lemgo:
Landwirt Kulenkord-Trophagen.

Für den Amtsgerichtsbezirk Oerlinghausen:
Vorsteher Schlepper-Hörste.

Amtsgemeinde Detmold.

Amtsgerichtsbezirk Detmold:
1. Landwirt Engelke-Niederschönhagen,
2. Arbeiter Gustav Budde-Heidenoldendorf,
3. Landwirt Friedrich Lückermann jun., Hornoldendorf Nr. 6.

Amtsgemeinde Horn.

Amtsgerichtsbezirk Horn:
1. Zimmermeister Sick-Bad Meinberg,
2. Arbeiter Heinrich Linnemann-Leopoldstal,
3. Gutsbesitzer Wolf-Heesten,
4. Landwirt Stock-Bellentrup,
5. Eisenbahnarbeiter Gottlieb Schurmeng in Schlangen.

Die Amtsgemeinden Lage und Detmold hatten sich dann gemeinsam mit der Uebernahme der Forststraße Papiermühle (Pivitsheide) — Donoperteich — Landesstraße Hiddesen — Lopshorn als Amtsgemeindestraße zu befassen. Die Amtsgemeinderäte, die gesetzmäßig zur Uebernahme der Straße verpflichtet sind, stehen auf dem Standpunkte, daß die Straße vor der Uebernahme in den gesetzmäßigen Zustand versetzt werden muß oder daß die Regierung einen Zuschuß von 8000 RM. leistet. Es entstehen ca. 12 000 RM. Kosten. Infolge der schlechten Finanzlage der beiden Amtsgemeinden soll der Antrag auf Uebernahme der Gesamtkosten durch das Land gestellt werden. Die notwendigen Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden. Ebenfalls haben sich die beiden Amtsgemeinden mit dem Ausbau des Plantagenweges zu befassen. Die Arbeit hat seit Juli geruht und ist Anfang Dezember wieder aufgenommen worden. Die Planierungsarbeiten sind fast fertig. An Packlage sind 800 Meter gesetzt; 1200 Meter müssen noch gesetzt werden. Der Weg sollte ursprünglich auf 5 Meter Breite ausgebaut werden, ist jedoch irrtümlicher Weise bisher nur 4.50 Meter ausgebaut. Da diese Breite ausreichend erscheint, will man es beim Weiterbau hierbei belassen. Die Seitenauffahrten sind, laut juristischem Gutachten, nicht von den Amtsgemeinden, sondern von den Anliegern anzulegen. Allgemeine Heiterkeit erregte ein Angebot einer Firma zur „Entmückung“ der Amtsgemeinde. Von dem Angebot wurde Kenntnis genommen.

Besonders hoch gingen die Wogen der Erregung bei dem Thema: „Anderweite Regelung der Zuweisung von Einkommensteueranteilen an die Dorfsgemeinden“ in den Amtsgemeinden Lage und Detmold. Der Leiter des Verwaltungsamtes wies eindringlich darauf hin, daß bei der trostlosen Finanzlage der beiden Amtsgemeinden die Dorfsgemeinden für die Zeit vom 1. 10. 27 bis 1. 4. 28 auf die Zuweisung verzichten müßten und nur die unbedingt bedürftigen Gemeinden die Zuweisungen erhalten sollten. Es entspannen sich in beiden Sitzungen stundenlange Debatten, in denen verlangt wurde, entweder alle sollten verzichten oder es sollte an alle die Zuweisung erfolgen. In Lage wurde schließlich ein kleiner Erfolg erreicht, indem für die Zeit vom 1. 10. bis 31. 12. 1927 die Zuweisungen in der Amtsgemeindekasse verbleiben sollen, für die Zeit vom 1. 1. 28 bis 31. 3. 1928 dagegen die Ausschüttung an die Dorfsgemeinden verlangt wurde. In Detmold dagegen war nichts zu erreichen. Die Zuweisungen werden für das ganze halbe Jahr vom 1. 10. 1927 bis 31. 3. 1928 an die Dorfsgemeinden ausgezahlt. — Noch heftiger entbrannte bei Redeschlacht besonders in Lage, als man zur Stellungnahme zu den neuen Kürordnungen für das Land Lippe schritt. Der eigentliche Vater des Kindes, die Landwirtschaftskammer, bekam Schmeicheleien zu hören, die darin gipfelten, daß die Landwirtschaftskammer ein völlig überflüssiges Institut sei und „über die Gauseköte“ gehen könne, da sie die Nöte der kleineren Landwirte gar nicht verstehe. Besonders angegriffen wurden die Abgeordneten der Landwirtschaftskammer Lütgemeier-Heesten und Kuhlemann-Oettern, die vor ihrer Wahl versprochen hätten, die Interessen der kleinen Landwirte wahrzunehmen, jetzt aber zu allem Ja und Amen sagten. Von anderer Seite wurde dagegen betont, daß die Landwirtschaftskammer doch wohl nützliche Zwecke verfolge und daß man sie nicht ohne weiteres in Grund und Boden verdammen könne. Betont wurde aber auch von dieser Seite, daß die neue Kürordnung doch zu hohe Strafen vorsehe. Ein gewisser Zwang sei ja erforderlich, aber man dürfe das Kind nicht gleich mit dem Bade ausschütten. In allen Amtsgemeinden wurde dann folgende Entschließung fast einstimmig gefaßt:

„Bei der heutigen Wirtschaftslage ist es nicht möglich, genügend Vatertiere anzuschaffen. Die Amtsgemeinderäte ersuchen daher die maßgebenden Stellen, die neue Kürordnung mit größter Milde durchzuführen, leichtere Bullen und Eber für die Tiere der kleineren Landwirte zuzulassen und die für Zuwiderhandlungen festgesetzten Strafen auf 5—100 RM. herabzusetzen. (Vorgesehen waren Strafen von 50—1000 RM. im Wiederholungsfalle.)

Die Amtsgemeinderäte stellen ferner den Antrag, daß die Kürkommissionen wieder auf vier Mitglieder gebracht werden, und daß als 4. Mitglied wieder wie früher ein Mitglied des Amtsgemeinderats bestimmt wird.“

Amt Detmold

Heiligenkirchen, 23. Dez. Im Gasthof „Zur Rose“ (H. Biere) findet am 2. Weihnachtstage ein großer Weihnachtsball statt. (Siehe Anzeige.)

Remmighausen, 22. Dez. Verhafteter Dieb. Wir berichteten vor einigen Tagen über Diebereien eines Knechtes bei dem Kohlenhändler Görder. Inzwischen sind noch weitere Unregelmäßigkeiten aufgedeckt. Durch die Nachforschungen der Sicherheitsbehörden konnte der flüchtige Täter nunmehr in Dortmund verhaftet werden.

Bad Salzuflen

— **Die Weihnachtsfeier der Realschule** fand am Dienstag in der Aula der Anstalt statt und war aus den Kreisen der Eltern und Angehörigen der Schüler äußerst zahlreich besucht. Der Festakt wurde durch den gemeinsamen Gesang des Chorals „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ und durch die darauffolgende Verlesung des Weihnachtsevangeliums sowie eine kurze Ansprache des Pfarrers Metger eröffnet. Dann folgten in bunter Abwechslung Vorträge des Schülerchors, Deklamationen und Violinvorträge einzelner Schüler, die von heller Begeisterung und Festesfreude erfüllt, allseitig Lob und Anerkennung fanden. Sehr hübsch und ausdrucksvoll brachte der Chor unter Leitung seines altbewährten Leiters und Lehrers Kayser die mit Instrumentalbegleitung sorgfältig einstudierten Weihnachtsgesänge „Hört ihr die Engelein singen“ und „Jubelt, ihr Chöre“ zu Gehör und machte durch seine Disziplin und seine trefflichen Kinderstimmen den denkbar besten Eindruck auf die andächtig lauschenden Zuhörer. Kleine Vortragstalente stellten sich dann mit einer Reihe von laut, deutlich und verständnisvoll gesprochenen Weihnachtsgedichten vor das mit Recht aufhorchende Auditorium, und manches Elternauge erstrahlte in Stolz und Freude über den hoffnungsvollen Sprößling, der sich als Bevorzugter vor seinen übrigen Mitschülern auszeichnen durfte. Neben Dichtungen ernsteren Inhalts war auch der Humor nicht vergessen und allgemeine Heiterkeit erfüllte den Saal, als zum Schlusse ein kleiner Steppke aus Klasse 6 „St. Niklas und das Telephon“ und ein anderer aus Klasse 5 „den tollen Nimmersatt“ von Heinrich Seidel mit Dreistigkeit und Laune, mit bezeichnendem Tonfalle und drolliger Ausdeutung aufsagte. Zu alledem trugen die musikalisch begabten Jungens nach Kräften durch mehrere von inniger Begeisterung zeugende Violinsoli bei und was in der Erregung des Augenblicks an Sicherheit und Selbstbewußtsein verloren zu gehen drohte, ward schleunigst wieder gutgemacht durch den deutlich erkennbaren Willen, trotz aller Hindernisse mit Ehren zu bestehen. Und was nach dem gemeinsamen Schlußgesang von „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ ein jeder mit nach Hause nahm, war ein zufriedenes, von Dankbarkeit gegen den allgewaltigen Schöpfer erfülltes Herz und der unerschütterliche Glaube an die so herrlichen Trost verheißende, von nie rastender göttlicher Liebe zeugende Weihnachtsbotschaft: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ — Ein wenig früher als die Realschule, beging man im Lyzeum die diesmal leider nicht öffentliche Weihnachtsfeier. Aus welchem Grunde man es unterließ, gerade diese besonders geeignete Gelegenheit zu innigerer Fühlungnahme mit den Eltern zu unterlassen, bleibt unverständlich, doch ist zu hoffen, daß man in Zukunft im Interesse der Anstalt nicht wieder davon absehen wird, der Weihnachtsstimmung durch eine auch die Eltern miteinbegreifende Feier den rechten Ausdruck zu geben.

— **Eine recht bedauernswerte Situation** war es, die sich am Mittwochnachmittag gegen 11 Uhr in der Osterstraße den Beschauern darbot. Ein mit zwei Pferden bespannter Milchwagen, dessen Pferde scheu geworden waren, raste von der Schießhofstraße kommend über den Marktplatz in die Osterstraße hinein und fuhr mit voller Wucht auf einen dort haltenden Personenkraftwagen auf, wodurch dieser auf die Gehbahn geschleudert wurde. Er stieß gegen eine Hausecke, wodurch ein großes Schaufenster mitsamt seinen wertvollen Auslagen vor Schaden bewahrt blieb. Ein Personenschaden ist ebenfalls nicht zu verzeichnen, weil das Unglücksgefährt führerlos geworden war, der Kraftwagen unbesetzt war und die Gehbahn zufällig frei vom Verkehr sich befand. Nur mußte der größte Teil des Milchvorrats daran glauben.

— **Der Ausschuß für Arbeiter-Wohlfahrtspflege** ersucht um Aufnahme nachstehender Zeilen: Nachdem die Weihnachtsfeier des Ausschusses für Arbeiter-Wohlfahrtspflege in bester Weise verlaufen ist, ist es uns ein aufrichtiges Bedürfnis, den zahlreichen Freunden der Bestrebungen der Arbeiter-Wohlfahrt in der hiesigen Geschäftswelt und in Kreisen der Beamten- und Arbeiterschaft, sowie den mitwirkenden Vereinen innigst zu danken für die Hilfe, die sie uns durch Bereitstellung von Gaben aller Art und durch freundliche Mitwirkung bei der Feier haben zuteil werden lassen. — Möge ihnen allen als Genugtuung die Gewißheit dienen, mitgeholfen zu haben, Freude und Erbauung zum Christfest zu stiften bei denen, die bei schwerer Arbeit und in den notdürftigsten Verhältnissen ergraut sind.

— **Ueber die Aufwertung der Sparanlagen** erläßt die Städtische Sparkasse Bad Salzuflen in der heutigen Nummer eine Bekanntmachung, auf die wir an dieser Stelle hinweisen. Die Sparkasse hat darnach ihre Aufwertungsarbeiten soweit fertiggestellt, daß die errechneten Aufwertungsguthaben grundsätzlich in die Sparbücher eingetragen werden können. Der Aufwertungssatz beträgt 25 v. H. des Goldmarkbetrages. Nähere Einzelheiten sind aus der Bekanntmachung zu ersehen.

— **Auf dem Fundbüro** ist ein Hund als zugelaufen gemeldet worden. Falls derselbe innerhalb acht Tagen nicht abgeholt ist, wird über denselben anderweitig verfügt werden.

— **Café zum Obernberg.** Am Sonnabend eröffnet Herr Heinrich Fohrmann in seinem Hause am Oberen Gröchteweg ein Café verbunden mit alkoholfreien Getränken. Siehe Anzeige in heutiger Nummer.

— **Kammer-Lichtspiele.** Als Weihnachtsüberraschung bringt das Programm ab heute den Hauptschlager „Hast du geliebt am schönen Rhein“. Dieser Film dürfte großes Interesse erwecken, zumal in den Hauptrollen neben der beliebten Dorothea Wieck, noch Oskar Marion, Vera Engels u. a. m. beschäftigt sind. — Der zweite Schlager bringt „Wenn das Herz der Jugend spricht“. Ein Filmwerk von erschütternder Tragik, dessen Schauplatz in das herrliche, schweizerische Gebirgsparadies verlegt wurde. Le Parrys, Albert Bassermanns und Paul Henkels große gereifte Kunst sichern auch diesem Film eine begeisterte Aufnahme.

Schötmar

— **Die Weihnachtsfeier** in der hiesigen Volksschule erfreute sich auch in diesem Jahre eines recht zahlreichen Besuches. Um möglichst vielen Eltern die Gelegenheit zum Besuche der Weihnachtsfeier zu geben, waren gleich zwei Abende vorgesehen. Am 1. Abend gelangte von den Kindern zur Aufführung: „Die Flöte des hl. Nikolaus“. Am 2. Abend stand das Märchen „Aschenbrödels Weihnachten“ im Mittelpunkte der Feier. Kam in dem ersten Stück mehr der Humor zu seinem Rechte, so zeigte das zweite einen ernsteren Charakter. Beide Stücke waren durchdrungen von dem Weihnachtsgedanken: „Friede soll's noch einmal werden und die Liebe König sein!“ Die Kinder spielten sehr nett und gaben sich alle redliche Mühe. Auch die Weihnachtslieder kamen gut zum Vortrag und trugen zur Verschönerung der Feier wesentlich bei. Allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Amt Schötmar

Holzhausen, 22. Dez. Die Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold veranstaltet am 1. Weihnachtsfeiertag im Vereinslokal F. W. Linne ihre Weihnachtsfeier. Beginn nachmittags 4 Uhr. Es ist ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt.

Grastrup, 22. Dez. Am 1. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 4 Uhr, begeht der Arbeiter-Turn- und Sportverein „Fichte“ im Grastruper Krug seine Weihnachtsfeier. Jedermann ist dazu eingeladen. Eintritt frei.

Kope, 22. Dez. Ihre silberne Hochzeit feiern am 1. Weihnachtstage die Eheleute Hermann Schäfer. Herzlichen Glückwunsch!

Eine Motte flog zum Licht

Roman von Hans Schulze.

27. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)

Hella saß während all dieser Debatten zwischen dem Ehepaar Hagedorn wie ein gefangener Vogel und überlegte im stillen immer wieder, warum sie eigentlich in die Gesellschaft dieser so satten, behaglich schwatzenden Menschen gekommen war, deren spießbürgerliche Kleinlichkeit das große, wirkliche Leben mit seinen Kämpfen und Nöten so weitfern lag.

Es war ihr ja im Grunde so furchtbar gleichgültig, ob die Gattin des Wartenberger Beigeordneten mit einem Sommerhut für zwanzig Mark die Verhältnisse ihres Mannes überschritt oder nach welchen Grundsätzen eine Bienenweide angelegt werden müsse, damit sich Pflanzen und Bäume ständig im Blühen ablösten, um den Bienen von April bis September eine stets wechselnde Nahrung zu bieten.

Die quälenden Gedanken des Nachmittags waren allmählich wieder in Hella wach geworden, die vernichtende Erkenntnis, daß es einen Mann auf Erden gab, an dem sie nicht vorbeikam, mit dem sie sich erst auseinandersetzen mußte, ehe sie überhaupt nur eine Hand rühren, einen einzigen Schritt auf dem Wege zu jenem anderen weitergehen konnte, der den Schlüssel zu einer neuen, glänzenden Zukunft in seinen Händen hielt.

Ob Graf Eickstedt jetzt schon nach Greifenhagen unterwegs war?

Um sechs Uhr traf der Berliner Schnellzug in Frankfurt ein und in einer halben Stunde trug ihn sein windschneller Mietwagen zu seinem Schloß hinüber.

Graf Eickstedt.

Ihr war's auf einmal, als hörte sie das Heulen der Sirene, das kriegerische Trommeln des Motors durch die gleichmäßig mahlenden Kaubewegungen Fräulein Hagedorns.

Drei ganze Tage hatte sie vergebens auf ein Lebenszeichen von ihm gewartet.

Aber nun kam er selbst und sie fühlte, daß in diesem Augenblick der Kampf begann, in dem sich ihr Schicksal vollenden würde. —

„Ich muß heim!“ sagte sie unvermittelt, durch das große Querfenster der Laube zum Turm der nahen Kirche emporspähend, den die Schwalben auf ihrem abendlichen Fluge mit endlosem Gezwitscher unablässig umschwenkten. „Die Uhr geht auf sieben.“

Ein bedauerliches Stimmendurcheinander war die Antwort.

Das Köpfchen der Frau Pastor wippte verzweifelt auf den Schultern hin und her, und der milde Bariton ihres Gatten erklärte in elegischem Tonfall, daß man sich gerade heute auf einen längeren Besuch eingerichtet und zum mindesten eine kleine „Schleppe“ von belegten Brötchen und selbstgekeltertem Johannisbeerwein vorgesehen habe; auch eine Erdbeerbowle sei eigenhändig von ihm angesetzt worden und stehe bereits seit Stunden im Keller auf Eis.

Allein Hella blieb all diesen lockenden Genüssen gegenüber standhaft, Fräulein Herta sei nicht wohl, erklärte sie mit ruhiger Bestimmtheit, und sie habe der Baronin versprochen, zum Abendbrot wieder im Schloß zu sein; sie bedauere es ja selbst am meisten, die reizende Gesellschaft so früh schon wieder verlassen zu müssen, aber sie habe Pflichten gegen das Haus Löhna und sei leider nicht unumschränkte Herrin ihrer Entschlüsse.

So gab ihr denn Pastor Hagedorn in sichtlicher Enttäuschung endlich den Weg frei; der Kandidat Kolperte bei seinem etwas verunglückten Abschiedsbückling fast die Laubentreppe hinunter und nur das breite Gesicht der glücklichen Braut glänzte in unverhohlener Genugtuung, daß der unbequeme Störenfried den noch immer ganz hypnotisierten Verlobten durch seinen plötzlichen Aufbruch so schnell wieder in ihre liebenden Arme zurückführte. —

Die Pfarrersfrau geleitete Hella bis zur Dorfstraße hinab und stand mit ihr dann noch ein Weilchen an der Gartentür.

„Ich hätte Ihnen heute gern noch ein wenig aus meinen neuesten Manuskripten vorgelesen“, sagte sie. „Ich habe seit einiger Zeit eine kleine Novelle unter der Feder. Mit Herrn von Aisleben als Helden. Oh, ich finde ihn ja romantisch mit seiner amerikanischen Vergangenheit. Ich schildere ihn getreu nach dem Leben, wie er nach Pahlowitz verschlagen wird und sich dort zwischen zwei schöne Frauen gestellt sieht, die beide einen tiefen Eindruck auf ihn machen. Ich habe mir da erlaubt, Sie selbst, mein liebes Fräulein Hansen, und unsere Frau Baronin als Modelle zu benutzen. Das Ganze ist selbstverständlich nur eine dichterische Phantasie!“ fügte sie beruhigend hinzu.

„Und wie entwickeln Sie dies interessante Doppelverhältnis weiter?“

Die Dichterin lächelte geheimnisvoll.

„Das möchte ich Ihnen noch nicht gern verraten, um Ihnen nicht den Reiz der Spannung zu nehmen. Aber ich plane, mein Werk nach mannigfachen Seelenkämpfen des Helden in seiner Heirat mit der Frau Baronin zu einem glücklichen Ausgang zu bringen.“

Ein boshafter Zug trat in Hellas Gesicht.

„Ich glaube, Sie greifen da den Ereignissen doch ein wenig vor“, sagte sie. „Aber man kann ja nicht wissen, was die Zukunft vielleicht noch bringt. Das Leben ist ja bekanntlich oft romantischer als der schönste Roman.“

17. Kapitel.

Mit raschen Schritten kam Hella die abendliche Dorfstraße entlang, über die die erste zarte Schönheit der Dämmerung leise herabsank.

Aisleben und die Baronin.

So also malte sich im Kopfe dieser Dichterin die Welt ihr Schloß.

Ein grimmiges Lächeln verzerrte Hellas schönen Mund.

Sie hatte ja ganz zu fragen vergessen, welches Schicksal denn ihr selbst in jener geistreichen Novelle zugedacht gewesen sei. —

Am Ausgange des Dorfes bog Hella von der Landstraße auf einen Seitenweg ab, überquerte einen Wiesengrund und wandte sich dann durch den stillen Buchenwald zum Schloß hinüber.

Und immer schritt im Geiste ein Wandergefährte neben ihr, der Mann, von dem sie einfach nicht begreifen konnte, warum er in seinem verblendeten Edelmut nicht jenem Vorschlag beigetreten war, den er doch selbst als die einzig mögliche Lösung des ganzen verschlungenen Knotens empfinden mußte.

Wie glatt und ohne Geräusch war mit einer Scheidung jede Schwierigkeit behoben und ihnen beiden der Weg zu einem neuen Leben geebnet gewesen.

Und nun der Starrsinn dieser letzten Drohung, die sie auf einmal wie eine Kettenlast auf ihren Gliedern fühlte, die sie seit der vergangenen Nacht gleichsam in einem engen Gefängnis hielt, das all ihre Gedanken in einem qualvollen, unausbleiblichen Zwange immer wieder an den starken Wänden ihres Kerkers endeten.

Jetzt lichtete es sich im Unterholz.

Zwischen den graustämmigen Stämmen der Buchen blitzte es blau herüber.

Der Weg sank in eine kleine Schlucht hinab in eine grüne Wildnis von Farnkraut und Königskerzen.

Dann öffnete sich der Wald.

Und groß und schweigend dehnte sich die schimmernde Weite des Pahlowitzer Sees, geheimnisvoll, einem Stummen gleich, den es zu sprechen drängt.

Unwillkürlich war Hella stehengeblieben und lauschte auf die leise Musikelmusik der Einsamkeit, die wie ein einziger langgehaltener, ferner Ton über den stillen Wassern schwang.

Eine brütende Rohrdrossel stieß ab und zu sorgende Rufe aus, dann sprang wieder ein Fisch im See und von den Uferdörfern klang fernes Hundegebell.

Im zarten Duft verdämmerte die Ferne.

Der Wind hatte sich ganz gelegt.

Das Laub der Bäume stand wie versteinert im letzten Sonnenschein — —

Auf einmal raschelte es hinter Hella im Unterholz, ein Ast brach mit hartem Knack.

In leisem Erschrecken wandte sie den Kopf.

Die schmale Gestalt eines schlanken Mannes zeigte sich über dem Steilhang der Buchenschlucht wie ein scharfer Schattenriß in dem klaren Abendhimmel.

Und dann war der Schatten dicht an ihrer Seite.

„Hella!“ klang es in unterdrücktem Jubel.

Lage

— „Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen" der 2. Teil des Emelka-Films „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren", steht als Hauptschlager auf dem Weihnachtsprogramm der Zentraltheater-Lichtspiele. Dieser Teil behandelt das weitere Lebensschicksal des Klärchen Schröder. — Mit dem Tode des Studenten Rudolf Schönhoff, der Jugendliebe Klärchens, endete der 1. Teil. Klärchen verläßt nunmehr mit ihrem Vater ihre Heimatstadt Heidelberg. Es fällt jedoch schwer, den inneren Frieden zu finden und nach vielem hin und her kehrt sie nach Heidelberg zurück und... — Die größte Ueberraschung ist jedoch der zweite Schlager „Pat und Patachon, die lustigen Vagabunden". In diesem neuesten Film erleben die beiden Dänen wieder allerlei Bedeutsames. Pat und Patachon betreiben jetzt im Winter eine „Schlittschuhanschnallerei" und Pat ist sogar „Professor" der Eislaufkunst, obwohl er eben gerade zur Not auf Schlittschuhen stehen kann. Aber es bleibt nicht immer Winter, und mit dem Schmelzen des Eises sitzen Pat und Patachon herb auf dem Trockenen. Durch einen Zufall erhalten sie den Auftrag zur Besorgung eines Umzuges und erhalten statt eines Honorars in bar einen alten Schrank, den sie in ein nahrhaftes Mittagsbrot umsetzen. Aber der Schrank hält ein Testament versteckt. Nun folgt eine ergötzliche Geschichte, um in den Besitz dieses Dokuments zu gelangen. Ein netter, humorvoller Film, an dem man seine Freude haben kann.

Amt Lage

Bivitsheide B. L., 23. Dez. Ihre silberne Hochzeit feiern am 1. Weihnachtstage die Eheleute Fritz Pollmann und Frau. Auch unsererseits die besten Glückwünsche.

Stapelage, 22. Dez. Wie alljährlich, so soll auch in diesem Jahre bei eintretender Dunkelheit am Heiligabend, abends 5 Uhr, eine Lichterkirche stattfinden, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Dehlentrup, 22. Dez. Die am 15. Dezember stattgefundene Treibjagd ist noch günstiger verlaufen als die gleiche in Klüt. Konnten doch nicht weniger als 37 Hasen und 5 Hühner zur Strecke gebracht werden.

Klüt, 22. Dez. Die Weihnachtsfeier des Gesangvereins „Germania" findet am 1. Weihnachtsfeiertag in dem renovierten Saale des Jägerkruges (Gastwirt Brenker) statt. Beginn 3½ Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr.

Horn

— In der Stadtverordneten-Sitzung am Mittwoch abend waren 10 Stadtverordnete anwesend. Die Revision und vorläufige Feststellung der Stadtkassenrechnung für das Jahr 1926/27 wird noch nicht vorgenommen. Die Finanzkommission soll zunächst die Vorprüfung vornehmen. — Durch die Entfernung der Wasserentnahmepfosten an den Straßen ist der Anschluß des städtischen Armenhauses an die Wasserleitung notwendig geworden. Die hierdurch entstehenden Kosten werden bewilligt. — Weiter ist durch die Entfernung der Wasserentnahmepfosten die Beschaffung von 20 Stück Wassermessern erforderlich geworden. Auch für den Anschluß von Neubauten werden solche benötigt. Die vom Magistrat zur Anschaffung angeforderten 500 RM. werden bewilligt. — Der Magistrat hat mit den Pächtern der Gemeindejagd vereinbart, daß im Verhältnis zu dem übrigen Pachtpreise für die ca. 41 Hektar große Wald-Ablösungsfläche ein Mehrbetrag von 200 RM. zu zahlen ist. Das Kollegium stimmt dieser Vereinbarung zu. — Unter Verschiedenes wird noch beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, den städtischen Arbeitern, wie im Vorjahre, auch dieses Jahr eine Weihnachtsbeihilfe zu zahlen. — Mehrere Stadtverordnete führen Beschwerde darüber, daß die unter erheblichen Kosten instandgesetzte Straßenbeleuchtung an vielen Stellen wiederholt nicht funktioniert. Es wird vermutet, daß die Störungen durch den Betrieb der Straßenbahn entstehen und die Pesag daher zu einer kostenlosen Instandsetzung verpflichtet ist. So schnell und so oft wie in den letzten Wochen die Straßenbeleuchtung versagt, kann unmöglich eine elektrische Glühbirne normalerweise verbraucht sein. Die Pesag soll daher um Abhilfe ersucht werden. — Stadtv. Tölle weist darauf hin, daß die Gemeinden, die mehr als zwei Beamte oder vollbeschäftigte Angestellte beschäftigen, nach der vom 1. 4. 1928 in Kraft tretenden neuen Gemeindeverfassung über deren Rechte und Pflichten bestimmte Grundsätze aufzustellen haben, die der Genehmigung der Aufsichtsbehörde unterliegen. Redner wünscht, daß diese Ortssatzung bei der Beratung des neuen Voranschlages mit vorgelegt wird. — Gerügt wird auch noch, daß in der Mauerstraße unbespannte Wagen vor der Sägerei Krietenstein aufgestellt werden, die den Durchgangsverkehr hemmen. Auch soll die Mauer der Düngergrube auf städtischem Grundbesitz stehen. Es wird erwartet, daß die bereits vom Magistrat angeordneten Maßnahmen befolgt und zur Beseitigung des Uebelstandes ausreichend sein werden. — Schon gegen 9 Uhr konnte der Stadtv.-Vorsteher Tölle die Sitzung mit den besten Wünschen für frohe Weihnachtstage und ein glückliches Neujahr schließen.

— **Das alte Lied ...** Schon so oft ist darauf hingewiesen worden, bei Schneefall und Frost die Bürgersteige zu reinigen, zu mindest aber zu streuen. Diese so oft gerügte Unterlassungssünde wurde am Mittwochabend einer Frau aus der Nachbarschaft zum Verhängnis. Beim Passieren der unteren Mittelstraße kam die Frau zu Fall und zog sich eine schmerzliche Fußverstauchung zu. Nur den wenigsten ist anscheinend bekannt, daß für alle gesundheitlichen Schäden der Hausbesitzer verantwortlich gemacht werden kann.

— **Vom Schützenverein.** Wie immer, versammelt sich auch in diesem Jahre die junge Schützengilde am 1 Weihnachtstage, nachmittags 1.30 Uhr, im Gasthof Fr. Röwe zu ihrer Generalversammlung. Im Mittelpunkt der Besprechungen steht die Beschlußfassung über die Abhaltung der Silvesterfeier.

Amt Brake

Lieme, 21. Dez. Am 2. Weihnachtstage feiert der Ziegelerverein Lieme sein diesjähriges Stiftungsfest. Freunde und Gönner des Vereins sind dazu herzlichst eingeladen.

Sommersell, 22. Dez. Die Eheleute Fritz Meier Nr. 84, hierf, feiern am 1. Weihnachtstage das Fest der silbernen Hochzeit. Hierzu die besten Glückwünsche!

Amt Schwalenberg

Hummersen, 22. Dez. Eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier, wie sie wohl selten hier gefeiert wurde, war die am 18. Dezember im Saale des Gastwirts August Schmidtmeyer veranstaltete Feier der Schule. Eine besondere Ueberraschung waren die Vorträge des Gesangvereins, die großen Beifall fanden. Die Aufführung der Kinder erregte gleichfalls Anerkennung und Dank. Um die Vorbereitung und Durchführung der schönen Veranstaltung haben sich Herr Lehrer Dickfobst und seine Gattin sehr verdient gemacht, sodaß ihnen auch hier dafür bestens gedankt sei. Die Feier wird allen Anwesenden noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Nachbargebiete

Hillegossen, 22. Dez. Eine Hand abgerissen. Ein schwerer Betriebsunfall ereignete sich in der Papierfabrik Koholyt A.-G. Dem in der Schleiferei beschäftigten Arbeiter Karl Schlink wurde eine Hand abgerissen.

Uhdedissen, 21. Dez. Ein 7jähriger Knabe an den Folgen eines Rodelunfalls gestorben. Der 7jährige Sohn der Familie Paul B. erlitt am Sonntag beim Rodeln einen Unfall. In den Folgen dieses Unfalls ist der Knabe gestorben. Er hatte auf seinem Schlitten ein Brett liegen, das ihm bei einem Zusammenstoß in den Unterleib drang, so daß er schwere innere Verletzungen erlitt.

Minden, 22. Dez. Mindens alte Regiments-Fahnen kommen ins Heimatmuseum. Dem Magistrat ist es gelungen, die vier Fahnen des am 25. März 1815 errichteten Infanterie-Regiments Nr. 15 und die Fahne des seit 1866 in Minden befindlichen Pionier-Bataillons Nr. 10 aus dem Reichswehrministerium Berlin, woselbst die Fahnen bisher aufbewahrt wurden, zu erhalten. Diese alten Wahrzeichen aus Mindens ruhmvoller Geschichte werden demnächst im hiesigen Heimatmuseum aufgestellt.

Porta, 21. Dez. Beim Rodeln verunglückt ist der 14jährige Sohn des Architekten Mälle aus Minden. Er hatte mit mehreren anderen Knaben Schlitten hintereinander gebunden. Während des Rodelns auf dem Wittekindsberg löste sich der Schlitten des M. von den übrigen ab und rannte mit großer Wucht gegen einen Baum. Der Unglückliche erlitt schwere Schädelverletzungen.

i. Rinteln, 21. Dez. Schwerer Eisgang auf der Weser. Seit vier Tagen ruht die gesamte Weserschiffahrt. Oberhalb Hameln und an vielen Stellen unterhalb Mindens ist die Weser bereits zugefroren. Auf den übrigen Strecken führt die Weser schweres Treibeis. Der starke Frost kam so unerwartet, daß viele schleunigst schützende Häfen aufsuchen mußten. So liegen in dem kleinen Rintelner Kreishafen allein 25 Schiffe fest.

i. Steinbergen, 21. Dez. Mit dem Schlitten tödlich verunglückt. Als gestern nachmittag der Schwiegervater des Bäckermeisters Baron in Bad Eilsen, Drinkuth, Brot nach Steinbergen bringen wollte, geriet der Schlitten auf der Straße von der Arensburg zur Schlingmühle ins Schleudern, das Pferd ging durch und der Schlitten schlug mit großer Gewalt gegen einen Telegraphenmast. Drinkuth wurde aus dem Schlitten geschleudert, und erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte. Ein Lehrling, der ebenfalls auf dem Schlitten saß, kam mit leichteren Verletzungen davon. — In Hess.-Oldendorf verunglückte der Kaufmannslehrling Schoof aus dem benachbarten Ostendorf auf ähnliche Weise. Das Pferd des von ihm geführten Schlittens ging durch und Schoof wurde aus dem Schlitten geworfen. Dabei wurde er durch einen Hufschlag des Pferdes am Kopf verletzt. Er liegt in bedenklichem Zustande im Krankenhause.

wtb. Dortmund, 22. Dez. Ein schweres Autounglück ereignete sich gestern an der Möllerbrücke. Ein Personenauto des Polizeipräsidiums stürzte beim Nehmen einer Kurve eine 5 Meter hohe Böschung hinunter. Dabei wurden die vier Insassen sowie der Chauffeur des Autos verletzt. An dem Aufkommen eines der Insassen wird gezweifelt.

Weihnachten im Diakonissenhaus

Wieder strahlt eine hohe, schlanke Tanne im Festsaal des Diakonissenhauses; wieder steht die große Krippe darunter mit den altbekannten Gestalten; wieder ertönen die schönen, so tief zu Herzen gehenden Lieder der Schwestern, und wieder wird hier Gottes Wort von der heiligen Weihnacht verkündet. Aber etwas anderes als in früheren Jahren ist die Feier im Diakonissenhause doch, denn es fehlt die Menge der Kinder mit ihren vielen Gedichten und Liedern, mit ihrer Freude, ihrem Jubel. Sie, die jetzt in den Zweiganstalten in Meinberg und Wiembeck wohnen, haben ja dort ihre Feiern gehabt. Nur zehn weiß gekleidete Mädchen, die hier im Diakonissenhause wohnen und in Detmold die Hilfsschule besuchen, singen ihre Lieder, und ein gar lieblicher Anblick ist es, wie sie an der Krippe knien. Die ganz kleinen aber, die Säuglinge, von denen etliche hereingetragen werden, haben noch nicht viel Verständnis für all den Glanz um sie her. Und ob auch die Feier im Diakonissenhaus viel stiller ist als früher, so sollen die lieben Freunde in Stadt und Land, die mit ihren Spenden die Kinder erfreuen wollten, doch wissen, daß sie ihr Ziel erreicht haben, daß Alte und Junge der Diakonissenhaus-Gemeinde in Detmold, Meinberg und Wiembeck ihnen von Herzen dankbar sind, wenn sie auch nicht an ihrer Freude überall teilnehmen konnten.

Aus dem Vereinsleben

Vom Keplerbund wird uns geschrieben: Die schon 1925 durch Beschluß des Kuratoriums vorbereitete Verlegung der Geschäftsstelle des Keplerbundes von Detmold nach Bielefeld wird nun am 1. Januar 1928 zur Ausführung gelangen. In Bielefeld, wo der wissenschaftliche Leiter des Bundes, Herr Prof Dr. Bavink, seinen Wohnsitz hat, ist Druck und Vertrieb der Zeitschrift „Unsere Welt" der Westfälischen Buch- und Kunstdruckerei Gustav Thomas übertragen, die schon jetzt Bezugs- und Anzeigenaufträge entgegennimmt. Die Anschrift in Bundesangelegenheiten ist Kastanienstraße 14. Mit der Auflösung der Geschäftsstelle in Detmold steht auch das Bundeshaus, Hornsche Straße 29, zum Verkauf. Der Bund hat bis zum Jahre 1914 in Godesberg eine Zeit schnellen Wachstums und wirkungsvoller Arbeit erlebt und stand unmittelbar vor der Begründung eines naturphilosophischen Instituts, wozu die Mittel reichlich geflossen waren. Die Unterbrechung durch den Krieg, die feindliche Besetzung des Rheinlandes, durch die die Verlegung des Bundessitzes nötig wurde, und dann die Inflation waren die Gründe, welche eine Beschränkung der Bundesarbeit im wesentlichen auf die literarische Tätigkeit veranlaßten. Durch die Verlegung nach Bielefeld werden manche Erschwernisse fortfallen, die in dem Auseinanderliegen der Orte begründet waren. „Unsere Welt" gehört zu den besten gemeinverständlichen Zeitschriften auf naturphilosophischem und naturwissenschaftlichem Gebiete. Die über ganz Deutschland zerstreuten Mitglieder werden dem Bunde auch nach der Verlegung seiner Geschäftsstelle treu bleiben; auch wir wünschen ihm gutes Gedeihen am neuen Orte. — Anläßlich der Verlegung findet am Freitag, dem 30. Dezember, im Saale des Arminius ein öffentlicher Vortragsabend statt, an dem der Münchener Professor der Chemie, Dr. Wedekind, über das hochaktuelle Thema „Flüssige Kohle" reden wird, welches geeignet ist, die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich zu ziehen. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Volksrechtspartei. Die aus Anlaß der bevorstehenden Gemeindewahlen am 18. Dez. in Lage zusammengetretene Vertreterversammlung der Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung), Landesverband Lippe, faßte einstimmig folgende Entschließung: Die Partei hält es für sehr wünschenswert und bedeutungsvoll, daß sie in den neuzuwählenden Gemeindevertretungen durch zuverlässige und tatkräftige Anhänger vertreten wird. Nur auf diese Weise ist die Wiederherstellung des Rechts, insbesondere eine möglichst günstige Rentnerfürsorge und angemessene Aufwertung der Sparkasseneinlagen und Gemeindeanleihen, zu erzwingen. Zur Erreichung dieses Zieles wird die Einreichung selbständiger Wahlvorschläge empfohlen. Der Vorwurf, daß die Partei Zersplitterung betriebe, kann sie solange nicht berühren, wie die Sparer durch Aufwertungsgesetz, Wahlrechtsbeschränkungen und Wilhelmshavener System zu Staatsbürgern zweiter Güte und mindern Rechts gestempelt werden. Soweit Wahlvorschläge unserer Partei nicht eingereicht werden, wollen unsere Mitglieder nur Listen wählen, die Anhänger der Aufwertungsbewegung an sicherer Stelle aufführen.

Handel - Industrie Landwirtschaft

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 22. Dez. Heute machte sich bereits in stärkerem Maße das Herannahen des Festes geltend. Der Besuch der Produktenbörse war schwächer als sonst und die Unternehmungslust im allgemeinen nur sehr gering. Die Auslandsmeldungen boten wieder nur sehr geringe Anregung, von Umsätzen in Auslandsgetreide war bisher nichts zu hören. Das Inlandsangebot für beide Brotgetreidearten ist weiter nur klein, vor allem fehlt es an den bewährteren besseren Qualitäten. Soweit Umsätze in Roggen und Weizen zu verzeichnen waren, erfolgten sie auf etwas gestriger Preisbasis. Am Lieferungsmarkt ergaben sich bei geringem Geschäft nur unbedeutende Preisverschiebungen. Am Mehlmarkt herrscht fast völlige Feiertagsstille. Nachfrage besteht nur für Roggenmehl für Frühjahrslieferung. Hafer liegt bei kleinem Angebot stetig, Gerste unverändert ruhig.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 22. Dez. Weizen: märkischer 233—236, Dez. 265 u. Geld, März 275—274½, Mai 277¼—277, still; Roggen: märkischer 235—238, Dez. 263¼—263, März 264½—264¼, Mai 267½ u. Geld, stetig; Gerste 220—265, etwas matter; Hafer: märkischer 201—211, Dez. 225, März 229 u. Brief, ruhig; Mais, loko Berlin 216—218, ruhig; Weizenmehl 30.75—34.00, behauptet; Roggenmehl 31,50—34.00, behauptet; Weizenkleie 15, ruhig; Roggenkleie 15, ruhig; Raps 345—350, ruhig; Viktoriaerbsen 51—57; kl. Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 21—22; Peluschken 20 bis 21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; blaue Lupinen 14,00—14,75; gelbe Lupinen 15,70—16.10; Rapskuchen 19,70—19.80; Leinkuchen 22,40—22.60; Trockenschnitzel 12.20—12.40; Sojaschrot 21,20—21,80; Kartoffelflocken 24—24,20.

Geschäftliches

25 Jahre Büssing! Die Automobilwerke H. Büssing Aktiengesellschaft, Braunschweig, kann am Ende dieses Jahres auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Wie wir hören, wird aus diesem Anlaß am 4. Januar eine einfache Feier abgehalten. Dieses Jubiläum ist um so erfreulicher, als Qualität-erzeugnisse, wie sie die von der Firma gebauten Omnibusse und Lastwagen darstellen, abgesehen von ihrer Wichtigkeit für die deutsche Volkswirtschaft, unschätzbaren Wert als Faktoren unserer Kultur-Propaganda haben. Deutsche Industrie-Erzeugnisse, die im In- u. Auslande in so hohem Maße den Ruf allererster Qualität genießen, sind am besten geeignet, das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit Deutschlands wieder zu befestigen.

Vereins- u. Versammlungskalender

Deutscher Frauenorden, Ortsgruppe Detmold. Heute abend 8½ Uhr: Versammlung der Mitglieder im „Fuchsbau" (Fritz Hagemeister), Lange Straße. Gäste willkommen.

— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute abend 8½ Uhr: Versammlung der Mitglieder im „Fuchsbau" (Fritz Hagemeister), Lange Straße. Gäste willkommen.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Heiliger Abend.

Reformierte Stadtkirche. 5 Uhr: Christfeier, Pastor Werdelmann.
Luther. Kirche. 5 Uhr: Christ-Vesper, Pastor Jahr.
Heidenoldendorf. 24. Dezbr., nachm. 4 Uhr: Kinder-Weihnachtsfeier.
Jerxen-Orbke. 23. Dezbr., nachm. 4,30 Uhr: Kinder-Weihnachtsfeier.
Synagoge Detmold. Sabbat Chamka und Rausch chandesch. Freitag, 23. Dez., abends 5½ Uhr. Sonnabend, 24. Dez., morgens 9½ Uhr: Predigt.

1. Weihnachtsfeiertag.

Reform. Stadtkirche. 6 Uhr: Christfeier, Pastor Lohmeyer. 10 Uhr: Pastor Werdelmann.
Alte reform. Kirche. 6 Uhr früh: Pastor Brüns. 10 Uhr: Gen.-Sup. D. Weßel. 4 Uhr: Kinder-weihnachtsfeier.
Luther. Kirche. Morgens 6 Uhr: Christ-Mette, Konsist.-Rat Scheumann. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr.
Landeskrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.
Immanuelskirche (Ev. Gemeinschaft). 9 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Predigt, Prediger Matthes. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.
Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst.
Katholische Kirche. 12 Uhr Mitternacht: Christmette mit Predigt und Segen. O Weihnacht! für gem. Chor a. d. Mitterer. ½8 Uhr: Stille hl. Messe. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen. Missa dominicalis in hon. B. V. M., für gemischten Chor und Orgel von P. Griesbacher op. 140. 6 Uhr: Andacht m. Segen.
Bahlhausen. 6,30 Uhr früh: Lichterkirche. 9.30 Uhr: Predigt.

2. Weihnachtsfeiertag.

Reformierte Stadtkirche. 10 Uhr: Pastor Lohmeyer. 4 Uhr: Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst, Pastor Werdelmann.
Alte reform. Kirche. 10 Uhr: Pastor van Senden.
Luther. Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konsist.-Rat Scheumann. 4 Uhr: Weihnachts-Kindergottesdienst, Pastor Jahr. — In allen Festgottesdiensten Sammlung für den Orgel-Reparatur-Fonds.
Landeskrankenhaus. Gottesdienst fällt aus.
Immanuelskirche (Ev. Gemeinschaft). 10 Uhr: Predigt, Prediger Matthes. 3½ Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule in Vivitsheide.
Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. 4 Uhr: Weihnachtsbescherung der Sonntagsschule.
Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. 6 Uhr: Andacht mit Segen.
Bahlhausen. 9,30 Uhr: Predigt. 4.30 Uhr: Gemeindefeier.

Versammlungen.

Ev. Gemeinschaft. Mittwoch, abds. 8¼ Uhr: Männer- und Gem. Chor.
Jugendbund für entschiedenes Christentum (Herberge zur Heimat). Sonntag, abends 7 Uhr: Weihnachtsfeier, zu der Gäste herzl. willkommen sind. Singstunde am Donnerstag fällt aus.
Heidenoldendorf. Sonntag 3,30 Uhr: Christl. Verein j. Männer (Weihnachtsfeier b. Hesse). — Montag 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Blaukreuzvereins. — Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein j. Mädchen. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer (Bibelbesprechstunde). — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer (Silvesterfeier).
Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Dienstag 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer. — Mittwoch 6 Uhr: Jungfrauenverein Vivitsheide. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 8 Uhr: Posaunenübung.
Klüt. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Stadt Lage.

Heiliger Abend.

Luther. Kirche. 6¼ Uhr: Christ-Vesper, Konsist.-Rat Scheumann.
Jaggenhausen. 5 Uhr: Pastor Pollem.

1. Weihnachtsfeiertag.

Reformierte Gemeinde. 7 Uhr: Frühkirche, Pastor v. Szalatnay. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor Müller. 3 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. Abds. 7½ Uhr: Weihnachtsfeier im Vereinshaus.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konsist.-Rat Scheumann. Abends 6¼ Uhr: Weihnachts-Kindergottesdienst, Pastor Jahr.
Evangel. Gemeinschaft (Bruchstr.). Nachm. 15½ Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Abends 19½ Uhr: Weihnachtsfeier mit Predigt für Gemeinde und Jugendbund, Prediger Reese.
Katholische Gemeinde. 7 Uhr: Christmesse. 7¼ Uhr: Hochamt. 2¼ Uhr: Festandacht.
Schule in Hagen. 9 Uhr: Bibelstunde, Pastor Pollem.
Schule in Ohrsen. 10¼ Uhr: Bibelst., Pastor Pollem.

2. Weihnachtsfeiertag.

Reformierte Gemeinde. 8¼ Uhr: Frühkirche, Pastor Everbeck-Lemgo. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor Pollem.
Luther. Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesd., Pastor Jahr.
Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt.

Rheila Perlen
Stündlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung
Schacht Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien
Drogerie Heinemann Nachf., Kronen-Drogerie, Lemgoertor-Drogerie, Markt-Drogerie, Drogerie Nagel, Ludwig Danjes, Drogerie Lange Straße 5. (13415

Verreist vom 24. Dezember bis 3. Januar
Dr. med. Apelt, Arzt für Homöopathie u. biologische Heilweise
Hannover, Sedanstr. 20. Fernr. West 219

Bauplatzverkauf in Barntrup
Am Mittwoch, dem 28. Dezember, nachmittags 3 Uhr, soll in der Wallbaumschen Gastwirtschaft in Barntrup der Sundermannsche Garten an der Bahnhofstraße, neben dem Grundstück des Veterinärrats Becker, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekanntgegeben. (16201
Reflektanten wollen sich einfinden.
Völker, Prozeßagent u. Grundstücksmakler
Lemgo (Lippe).

Hochzeits-, Sport- und Gesellschafts-Fahrten
mit 20 flinkem Hansa-Lloyd-Omnibus führen prompt und preiswert aus
Trippler & Co., Lage i. L.
Telephon 151 (14827

Öfen Herde Kesselöfen in allen Ausführungen preiswert bei angenehmer Zahlungsweise
Eduard Capelle, Horn
Eisenwaren (14822

FESTING
Bielefeld :—: Bahnhofstraße 6
FLÜGEL PIANOS
Hören Sie erst ein Festing-Piano

Lage Anzeigen-Annahme Waldenaische Straße Nr. 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens
Lippische Landeszeitung.

Bei schriftlichen Offerten
empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschrift beizufügen. Für Wiedererlangung etwa beigefügter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden, insbesondere aber auch für Wiedererlangung von Photographien übernehmen wir keinerlei Gewähr
Lippische Landeszeitung.

Haus- und Garten-Verkauf in Belle
Das Wohnhaus des verstorbenen Fritz Windt Nr. 84 in Belle, sowie der Garten auf der Riehe, soll am Dienstag, 27. d. M., vormittags 10 Uhr, in der Gastwirtschaft Krohne in Belle öffentlich verkauft werden.
Die Geschwister.

Leistungsfähige, rheinische Ziegelmaschinenfabrik sucht für ihre bereits hundertfach bewährten Spezialitäten tüchtige, gut eingeführte
Fachvertreter
für die Bezirke Koblenz, Köln, Elberfeld, Dortmund, Münster, Hamm und Bielefeld.
Ausführliche schriftl. Angebote u. Nr. 16200 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Aufwertung der Spareinlagen!

Die Städtische Sparkasse Detmold hat ihre Aufwertungsarbeiten soweit fertiggestellt, daß die errechneten Aufwertungsguthaben gelegentlich in die Sparbücher eingetragen werden können.

Der Aufwertungssatz beträgt 25% des Goldmarkbetrages.

Das Aufwertungsguthaben ist nach den lippischen Verordnungen vom 20. 1. und 29. 9. 1927 für die Zeit vom 1. 1. 1927 bis 31. 12. 1927 mit 3% und vom 1. 1. 1928 an mit 4½% zu verzinsen.

Von dem Aufwertungsguthaben kann der Sparer jetzt ein Sechstel nach Maßgabe der Satzungsbestimmungen kündigen.

Zur Vermeidung unnötiger Abhebungen und Umbuchungen wird die Städtische Sparkasse Detmold

vom 1. Januar 1928 ab bei sämtlichen aufgewerteten Sparkonten ein Sechstel des Guthabens mit 7% verzinsen.

Einer Mitwirkung des Sparers zur Erreichung der höheren Verzinsung bedarf es nicht.

Detmold, den 22. Dezember 1927.

Städtische Sparkasse Detmold

Haben Sie auch alles?

Ueberlegen Sie sich bitte einmal, ob nicht ein kleiner Schmuck, Ring, Armband oder Kollier fehlt? Für den Herrn ein Zigarettenetui, Siegelring, Manschettenknöpfe, oder eine gute Uhr mit Kette! Ich habe neue Sachen in meinem Schaufenster ausgestellt. Sie finden gute Qualitätsware zu auffallend niedrigen Preisen.

Ph. Burkhardt Detmold Bruchstr. 14

---

1 oder 2 möblierte

Zimmer

vom Anfang Januar an bis Ende Februar in Detmold, mit oder ohne Verpflegung, zu mieten gesucht. (16209

G. Fischer, Aktuar Bad Oeynhausen.

Laden

mit Hinterraum, an Hauptverkehrsstraße, z. 1. April zu vermieten.

Schriftl. Ang. u. Nr. 10216 a. d. Lpzg.

---

1 Schaukelpferd billig abzugeben (16217 Braun, Bruchstr. 26. (16217)

Inserieren bringt Gewinn

Hermann Stecker's Kaffee

Das Getränk des Feinschmeckers

empfiehlt sich als beliebtes

Weihnachtsgeschenk

per Pfd. M 2.20, 2.80, 3.-, 3.60, 4.-

Kaffeerösterei Hermann Stecker

Fernruf 165 Detmold Lange Str. 79

Ungeziefer

aller Art in Haus, Hof und Garten beseitigt radikal

Carl Holtkamp

gegenüber der Post

Der berühmte Komponist und Dirigent **Pietro Mascagni:**



Das, was mich bei dem Ritmüller-Piano am meisten überraschte, war, daß der Klang und die Dauer der Schwingungen bei den Größenverhältnissen des ungeheuren Saales von San Carlo eher von einem Flügel großen Formats als von einem Piano herzustammen schien. In dem weiten, prächtigen Saale verbreitete sich die süße, sonore Stimme in lieblicher Weise, ohne einen Schatten von Härte in der Percussion, mit einer überraschenden Folge von Vibrationen, infolge des doppelten und eigenen Resonanzbodens, den das Piano besitzt und der es deshalb zu einem kostbaren Instrument macht.

Unverbindliche Vorführung und Offerte durch:

Fr. Meister, Detmold Lagesche Str. 35

Klaviertechniker und -Stimmer

Billige Preise. Teilzahlung.

Große Posten

Kunstgegenstände

Kunsttische, Marmortischplatten, Nähtische und Blumenständer billigst abzugeben

Ed. Begemann Hornsche Str.

Wissen Sie es schon

daß ich

Rindfleisch

bedeutend im Preise herabgesetzt habe? auch Kalbfleisch vorrätig

Der Weg lohnt sich

Hammerschlag

Fleischermeister

Lage, Fernsprecher 130.

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5941

Herm. Lindau

Detmold Krummestr. 6 Fernruf 1006.

Eichen- und Buchen-

Rundholz, auch stehende Bestände, zu kauf. ges.

Lipp. Holzverwertungs-G. m. b. H., Lemgo i. L. 15195

Lohnbeutel
Lohnhauptbücher
Lohnkontobücher
und sonstigen
Bürobedarf

liefert preisw. und gut

Meyersche Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstr. 14



Hausverkauf

in Waldorf bei Bielefeld, an der Bahn. Seltene Gelegenheit, massiv, 6 Zimmer, Küche, Diele, Stallung, elektr. Licht, Wasserleitung, sof. beziehbar, sofort billig zu verkaufen. Auf Wunsch 5—6 Morgen gut. Ackerland. Verkaufstermin 27. Dezember, vorm., Gastwirtschaft Dammler, Bentorf, schriftl. durch

Hildebrandt Bad Oeynhausen Dr.-Bürkenfeld-Straße.

In Schötmar, in best. Lage gelegen

1 Dreifamilien-

Wohnhaus

zu verkaufen; 5 Min. von der Bahn. Eine 5-Zimmer-Wohnung w. sofort frei. Schriftliche Anfrag. a. d. Geschk. d. Ldsztg. u. Nr. 16142.

Suche zu Anfang Februar

1 Melcher
1 Ofensetzer
1 Köchin

nach Westfalen. Schriftl. Meldung. u. Nr. 16212 a. d. Landeszig.

Suche für sofort nach Weihnachten einen tüchtigen (16198

Brenner

der mit Erfolg schon Trockenpreßsteine gebrannt hat.

Fr. Tölle, Ziegelmeist. Ziegelei Schlüter & Co. Borgholz i. W.

Aufwertung der Spareinlagen.

Die Städtische Sparkasse Bad Salzuflen hat ihre Aufwertungsarbeiten soweit fertiggestellt, daß die errechneten Aufwertungsguthaben gelegentlich in den Sparbüchern eingetragen werden können.

Der Aufwertungssatz beträgt 25%, des Goldmarkbetrages

Das Aufwertungsguthaben ist nach den lippischen Verordnungen vom 20. Januar und 29. September 1927 für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1927 mit 3% und vom 1. Januar 1928 an mit 4½% zu verzinsen.

Von dem Aufwertungsguthaben kann der Sparer jetzt ein Sechstel nach Maßgabe der Satzungsbestimmungen kündigen.

Zur Vermeidung unnötiger Abhebungen und Umbuchungen wird die Städtische Sparkasse Bad Salzuflen

vom 1. Januar 1928 ab bei sämtlichen aufgewerteten Sparkonten ein Sechstel des Guthabens mit 7% verzinsen.

Einer Mitwirkung des Sparers zur Erreichung der höheren Verzinsung bedarf es nicht.

Bad Salzuflen, den 21. Dezember 1927.

Städtische Sparkasse Bad Salzuflen.

Ungeziefer

aller Art in Haus, Hof und Garten beseitigt radikal

Carl Holtkamp

gegenüber der Post

Freibank auf dem städt. Schlachthofe.

Sonnabend, 24. d. M., morgens von 8—11 Uhr: Verkauf von

Rind- u. Schweinefleisch.

Die Schlachthofverwltg. (16221)

Kafermastgänse

von 1.25 M an sowie sämtl. Wild und Geflügel, leb. Karpfen u. Schleien kaufen Sie billig im

— Spezialgeschäft —

Wildhandl. Kale

(16211)

Privatschlachtung

Das Fahren von Schweinen von auswärts sowie zum Schlachthof übernimmt zu billigsten Preisen

A. Wortmann Schülerstraße 22 Telephon 269. (15999)

Frische Früchte

wie: Apfelsinen, 20 Stck. 1.00 M Mandarinen, Weintrauben, Pampelmusen, Aepfel, alle Sort. Nüsse billig bei

H. Weber

Wehmstraße 10 und Weinbergstraße 1. (16215)

Reichskrone-Lichtspiele, Lage

Unser großes Weihnachtsprogramm

Ab Freitag (Sonnabend geschlossen)

Die Czardasfürstin

Nach der weltberühmten Kálmánschen Operette

In den Hauptrollen: Liane Haid Oskar Marion

Die ganze Romantik des Ungarlandes erstehen in den schönen Bildern.

Außerdem:

Ein Auto fliegt durch die Luft

Ein Erfinderschicksal in 2 Akten.

Felix als Hypnotiseur

Die neue Ufa-Wochenschau

Anfang: Wochentags 8.15 Uhr Sonntags 3.30, 5.45 und 8.15 Uhr.

Gastbof „Zur Lippischen Rose"

Heiligenkirchen

Am 2. Weihnachtstage von 4 Uhr ab:

Großer Ball

— Gutgeheizter Saal — Erstklassige Musik —

Am 2. Weihnachtsfeiertage veranstaltet der Arbeitergesangverein „Immergrün", Berlebeck, im Saale des Herrn Haugk einen

Weihnachtsball

Hierzu ladet freundlichst ein (16218

Der Vorstand.

— Anfang 3½ Uhr nachmittags. —

Zu Weihnachten und Silvester

Ia Aufschnitt in großer Auswahl

Rollschinken
Schinkenspeck
Koteletts in Gelee
prima Heringssalat

Simon Kale

Bruchstraße. (16194)

Belle

Am 2. Weihnachtstage:

Ball

bei Gastwirt Krohne wozu freundlichst einladet (16214

Der Junggesellenklub.

Ausziehtische

sowie

Herrenzimmertische

sehr preiswert zu verkaufen (16210

A. Pardun Lange Str. 84.

Empfehle zu Weihnachten:

Prima

Bratfleisch

dieffleischige

Bratrippen

fetten Speck

Alles pro Pfd. Mk. 1.-

Fritz Schling

Einen großen Posten

Klubsessel, Sofas u. Chaiselongues

billig abzugeben

Polstermöbelfabrik **Ed. Begemann** Detmold Hornsche Str. 20

Todesanzeige

Gestern abend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe gute Mutter

Frau Juliane Fritze

geb. Betke

im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Karl Fritze und Frau

Detmold, den 22. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Montag (2. Weihnachtstag), nachm. 3 Uhr, vom Landkrankenhause aus statt.

Trauerfeier vorher

Todesanzeige

Heute abend verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Witwe

Conradine Deppe

geb. Koring

im Alter von 72 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bad Salzuflen, 21. Dez. 1927.

Die Beerdigung findet am 1. Weihnachtstage, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Bruchstr. 12, aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Todesanzeige

Heute morgen 11 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder Schwager und Onkel, der

Schuhmachermeister

Konrad Schierenberg

im fast vollendeten 66. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen

Sophie Schierenberg geb. Lükermann

Friedrich Meier und Frau Marie, geb. Schierenberg.

Horn i. L., den 22. Dezember 1927

Die Beerdigung findet am 1. Weihnachtstage, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Nordstr. 220, aus statt.

Fichten-, Stangen-, Birken-, Erlen-Nutz- und Brennholz-Verkauf

Am Dienstag, 27. Dezember d. J., um 1 Uhr mittags, soll in Brüntrup, Wallbaumshof, nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden: (16208

43 Stück Erlen mit 6,82 fm, 19 Stück Birken mit 2,83 fm, 290 Stück Baumstangen, 485 Stück Bohnenstangen, 180 Stück Leiterstöcke und 53 Stück Durchforstungshaufen.

Wallbaumshof, 20. Dezember 1927.

Drake.

Brennholz-Verkauf

Am Mittwoch, dem 28. Dezember d. J., um 1 Uhr mittags, soll in der Nähe meines Hofes (im Loh) nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden: (16195

60 rm Kloben und Knüppel
50 Stück schwere Durchforstungshaufen.

Obernhausen, 21. Dezember 1927.

Wilh. Steckebrand

In Holländ. Austern
Kaviar, Gänseleberpasteten
Herings- und Fleischsalat
Pommersche Spickgans
ger. Aale, Kieler Sprotten
— ff. Aufschnitt —
— verschiedene ff. Käse —

E. Steller, Feinkost- und Kolonialwaren

Gegr. 1862 Detmold Fernruf 78

16170

„Gudshilf" hilft!

bei

Gliederschmerzen

Reißen, Rheuma, Ischi, Hexenschuß

Drogerie R. Heinemann Nachf. 1292

Inh. Karl Windel

Mädchen

Suche zum 1. Jan. 28 für meinen kl. Haushalt (2 Kinder) ein zuverlässiges, evangel.

Mädchen

von 15—16 Jahren.

Frau R. Siemer Haus Gierken Post Schlangen i. L. (16220)

Weihnachtswunsch

Junge Witwe, Ende Zwanzig, mit gut. Existenz, wünscht Wiederverheiratung mit strebsamem, gebildet. Herrn. Nur Neigungsehe beabsichtigt. Zuschriften — anonym u. Vermittler zwecklos — unter Nr. 16203 an die Geschst. d. Landeszeitung.

Pschorrbräu München. 10374,3

Generalvertrieb:

Brauerei Strate

Detmold, Fernspr. 40.

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback

nur mit Molkereibutter, frischem Eigelb und besonders kleberreichem Mehl, kräftig geröstet, — leicht verdaulich, täglich frisch —

Fritz Burre, Konditorei.

Verlobungen

und andere Familienereignisse teilt man seinen Freunden und Bekannten in Stadt und Land zweckentsprechend mit durch eine Anzeige in der

Lippischen Landeszeitung

Ankündigungen für die am Sonntag, 25. Dezember 1927, morgens erscheinende **Weihnachtsnummer** d. Lippischen Landeszeitung erbitten wir frühzeitig, spätestens bis **Sonnabend,** dem 24. Dezember, **mittags 12 Uhr.**



Soll dem Schwein recht gedeih'n, gib ihm tägl. „Krama" ein. Handel's danach und du verdienst viel Geld. (1574

„Krama" kräftigt die Tiere u. schützt sie vor: Knochenweiche, Krampf, Reißen, Steifbeinigkeit, Kümmern, Leckaucht, Rachitis „Krama" ist **echt nur in versiegelten** Flaschen à 1.50 Mk. und größeren Packungen. Zu haben bei: Carl Köhler, Markt-Drog.; Otto Plaas, Kronen-Drog.; Karl Windel, Hof-Drog.

Gänsefedern

direkt ab Fabrik zu Engros-Preisen in Ia gewaschener u. flaumfreier Ware, Weiße u. daunige z. Selbstreinen p. Pfd. 1,75 Mk., beste Sorte p. Pfd. 2,75 Mk. Mk. Gänseruupf p. Pfd. 4 Mk. Ia weiße Halbdaune p. Pfd. 6 Mk., schneeweiße Dreivierteldaune p. Pfd. 8 Mk., vers. unt. Nachnahme p. 5 Pfd. ab portofrei. Daunensteppdecken p. Mk. 30,— an p. Std. Nichtgefallenes nehme ich auf meine Kosten zurück. Muster und Preisliste gratis.

Pommersche Bettfedernfabrik Otto Jobs. Stettin-Grabow, 149. 10440

Gratis

gebe zum **Weihnachtsfest** 1 Frühstückskorb beim Einkauf v. Mk. 12.- in

Hausmacher- (Mett-Kohl-Leber-Blut-Sülz-) **Wurst**

Forst, Aufschnitt-Spezialhaus

Krumme Str. 22 Detmold Tel. 385

Empfehle zum Fest:

Dresd. Stollen

nach Original-Rezepten

Spekulatius

das Beste, was sich herstellen läßt, auch mit Schokolade

Honigkuchen

fein gewürzt, in ½ Pfd. u. 1 Pfd.-Packungen

Verschiedene Honiggebäcke Pflastersteine, Printen, Spitzkuchen usw.

Marzipan

in verschiedener Ausführung, nur reine Masse.

Fritz Burre

Hermannstraße Konditorei Hermannstraße

Aus meinem (14500

Mineralöl-Tanklager

liefere ich stets zu günstigsten Preisen:

Gasöl, für Diesel- und Glühkopfmotoren, Traktoren-Treiböl, für Fordson- und Hanomag-Traktoren (auf Zollerlaubnisschein) Motoren- und Autoöle

auf Wunsch auch frei Verwendungsstelle.

Maschinenfabrik August Burre

Autorisierte Ford-Vertretung

Brake i. Lippe, Telephon Nr. 70 Amt Lemgo.

Vereinigte Lichtspiele

Modernes **Lichtspielhaus**	**Kammer-Lichtspiele**	**Zentraltheater-Lichtspiele**
Lange Str. 74 Detmold Fernr. 519	Bad Salzuflen Lange Straße 63 Fernruf 394	Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Ab heute: Das auserwählte Weihnachtsprogramm!

Dorothea Wieck - Oskar Marion

in dem neuesten deutschen Rhein-Großfilm

Hast du geliebt am schönen Rhein

6 herrliche Akte

In den weiteren Rollen die beliebten Darsteller Wera Engels, Dr. Manning, Carl Platen, Harry Hardt, Ch. W. Kayser.

Das große deutsche Heimat-Filmspiel:

Walpurgisnacht

(O du mein Heimatland)

in 6 ganz hervorragenden Akten. In den Hauptrollen: Evelin Holt, Vivian Gibson, Gert Briese, Diedrich Ulpts

Dieses Kunstwerk ist es wert, daß es von jedem Heimatfreund gesehen wird

Außerdem die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten: Wochentags 4.15 6.15 8.15 Uhr An den beiden Feiertagen 3 Uhr, letzte Vorstellung abends 8.15 Uhr

Jugendliche haben Zutritt!

Ab Dienstag:

Das große historische Filmwerk

Zopf und Schwert

7 großartige Akte mit Wilhelm Dieterle, Mady Christians. Und:

Das edle Blut

7 Akten n. d. Roman v. E. v. Wildenbruch

Lee Parry

der Liebling des deutschen Publikums,

A. Bassermann

Paul Henkels

in dem deutschen Großfilmwerk

Wenn das Herz der Jugend spricht . . .

(Die Ehe des Artur Imhoff)

6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Hans Land

Ein erschütterndes Drama, in welchem Lee Parry als Verkörperin sonniger Jugend, Lachen, Träume und ergreifende Tragik auslöst.

Versäumen Sie nicht dieses Programm!

Hierzu die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten: Wochentags 8 Uhr. An den beiden Feiertagen 3, 5.30, 8 Uhr

Ab heute, Freitag bis einschließlich Montag:

Das große Festprogramm!

Des Emelka-Gro filmwerkes

Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren

das s. Zt. so großen Beifall fand,

2. Teil:

Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen!

Das weitere Schicksal des Fräulein Schröder 6 Akte

In den Hauptrollen: Dorothea Wieck, Vivian Gibson, Adalbert von Schlettow, Carl Platen u. a.

Ganz Lage amüsiert sich

über die beiden Landstreichergesellen

Pat u. Patachon

die mit ihrem neuesten zwerchfellerschütternden, grotesken Großfilm

Die lustigen Vagabunden

jeden Besucher zum Lachen bringen.

6 Akte köstlichsten Humors

Ferner die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten: Wochentags 8.15 Uhr. An den beiden Feiertagen 3, letzte Vorstellg. 8¼ Uhr

---

Landestheater

Sonntag, 25. Dezember 19.45 Uhr:

König Nicolo

Montag, 26. Dezember 19.45 Uhr:

Zwangseinquartierung

Breitenheide.

2. Weihnachtstag:

Großer Ball

Erstklassige Jazz-Musik. Es ladet frdl. ein

A. Büker.

---

2. Weihnachtstag:

Ball

im

Eichenkruge

(Pivitsheide)

Brinkkrug

2. Weihnachtstag

großer

BALL

Piepers

kleine Würstchen sowie feinster gekochter u. roh. Schinken billigst! (2501)

Am 2. Weihnachtstage feiert der Schützenverein Mosebeck sein diesjähriges (16207

Stiftungsfest

bei Gastwirt Brinkmann. Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen

Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 384.

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung

Ständige Kunstausstellung (7534

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Athletische Vereinigung „Freiheit" Bentrup-Loßbruch

Am 2. Weihnachtstage (16196

4. Stiftungsfest

bestehend in: Konzert, sportlichen und theatralischen Aufführungen. — Anschließend: Festball. Anfang 8 Uhr.

Für gutgeheizten Saal wird bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Moderne Bildereinrahmungen

sämtliche Buchbinderarbeiten führt preisw. aus

Willy Bünermann (15102

Papier- und Schreibwarenhandlung

Detmold Krumme Straße 5

Bad Salzuflen-Schötmar

Für den Weihnachtsbaum

empfehle ich:

Baumkerzen — Christbaumwatte
Kerzenhalter — Lametta, Feenhaar
Wunderkerzen — Knusperhäuschen
Gabenteller — Weihnachtskrippen

Buchhandlung

Paul Franz, Bad Salzuflen

Café „Zum Obernberg"

Am Sonnabend (heiliger Abend)

eröffne

ich in Bad Salzuflen, Oberer Gröchteweg 45, ein

Café

verbunden mit alkoholfreien Getränken. Ich bitte mein junges Unternehmen gefl. unterstützen zu wollen. Für prompte und saubere Bedienung werde ich Sorge tragen.

Heinrich Fohrmann

Für Wiederverkäufer

Apfelsinen, bei Abnahme oder Abschluß von 5 Kisten gebe zwei Kisten süße Mandarinen oder im gleichen Wert Lebensmittel nach Wunsch. Bei 10 Kisten 1 Kiste 150er Zitronen und bei 20 Kisten eine Kiste 300er, 360er oder 504er Apfelsinen gratis.

Fritz Paul Herforder Straße 61 Tel. 786.

Apfelsinen, süß u. saftig, sehr billig, 12 Stck. von 50 Pf. an, die größten 12 Stück nur 90 Pf., am Freitagmarkt in Lage von 9 Uhr bis 11 Uhr; Freitag: Bad Salzuflen, 12½ U. 3 Uhr, Schötmar, ab 4 Uhr nachm.; ferner: billige Weintrauben Nüsse und Rosenkohl. (16229) Wortmann.

Porzellan-Kitt

macht den Schaden wieder gut

Buchhandlung P. Franz Bad Salzuflen

Die Beleidigung gegen Frl. H. Dettmeier nehme ich als unwahr zurück.

Hans Hartwig Bad Salzuflen.